Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 473.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr. für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Freitag, 10. Juli.
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am folgenden Tage Morgens 8 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1874.

Amtliches.

Berlin, 9. Juli. Der König hat den Kreisger.-Dir. von Klocke in Iserlohn zum Appell.-Ger.-Rath in Magdeburg; den Reg.-Assess. Hans Hermann v. Berlepsch zum Landrathe des Kreises Kattowitz, den Reg.-Ass. Friedrich Heinrich Hans Ehrenreich v. Holwede zum Landrathe des Kreises Zabrze; den Reg.-Ass. Karl Hermann Edmund von Wittken zum Landrathe des Kreises Beuthen; und den Reg.-Ass. Bernhard Georg August Barchewitz zum Landrathe des Kreises Tarnowitz ernannt.

Die Berufung des ord. Lehrers Dr. August Tramm vom Marienstifts-Gymnasium in Stettin zum Oberlehrer am Gymnasium in Anklam; und am Gymnasium in Freienwalde a. O. die Beförderung des ord. Lehrers Dr. Friedrich Quedefeld zum Oberlehrer ist genehmigt, der ord. Lehrer Dr. Johann Carl Schulthes am Gymnasium in Rendsburg zum Oberlehrer befördert, bei der höheren Bürgerschule zu Guhrau dem ersten Lehrer Dr. Conr. Deventer der Oberlehrertitel verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 9. Juli. Die „Ostpreußische Zeitung“ veröffentlicht die nachstehende an die Landräthe der Provinz gerichtete Verfügung des Ober-Präsidenten v. Horn:

„Am 28. v. Mts. haben in Medenau, Kreises Fischhausen, und gestern in Quednau und in Trutenau, Kreises Königsberg, Massen von Arbeitern, welche in der ausgesprochenen Absicht, Gewalt zu üben, sich zusammengerottet hatten, an den genannten Orten einen Tumult erregt, den Aufforderungen der Amtsvorsteher, auseinander zu gehen, sich widersetzt, Gefangene befreit, Amtsgefängnisse zerstört und andere Gewaltthaten verübt. Leider steht zu besorgen, daß Versuche werden gemacht werden, dergleichen bedauerliche Vorgänge zu wiederholen, und daß innerhalb der Arbeiterkreise oder außerhalb derselben stehen, welche beflissen sind, der unwissenden, leicht irre zu leitenden Menge über die Absicht und Wirksamkeit der durch die neue Kreisordnung geschaffenen Einrichtungen falsche Vorstellungen beizubringen, um sie zu Gewaltthaten zu verführen. Es ist also gegenwärtig geboten, daß die Behörden und Beamten, insbesondere die Herren Landräthe und Herren Amtsvorsteher, zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung die größte Wachsamkeit und Energie eintreten lassen. Es wird darauf ankommen, daß da, wo über die Wirksamkeit der neuen Polizeibehörde sich irrige Vorstellungen gebildet, denselben durch Belehrung thunlichst entgegengewirkt, wo dies aber keinen Erfolg verspricht, oder erzielt, und Ruhestörungen zu befürchten sind, durch unverzügliche Entwickelung der vorhandenen Polizeikräfte jeder ungewöhnlichen Ansammlung von Menschen und jeder Ruhestörung womöglich vorgebeugt, und wenn abzusehen, daß mit Hilfe von Amtsdienern und Gensdarmen die Ruhe nicht aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen ist, rechtzeitig militärische Hilfe in Anspruch genommen wird. Die Herren Amtsvorsteher werden da, wo Ruhestörungen zu besorgen sind, mit den Herren Landräthen sich schleunigst in Verbindung zu setzen und zu erhalten, und bei denselben die Vorkehrung der geeigneten Sicherheitsmaßregeln zu beantragen haben. Wo militärische Hilfe unabweislich nöthig, wird solche von den Herren Amtsvorstehern direkt nur im Falle äußerster Gefahr, sonst von den Herren Landräthen bei dem betreffenden Militärkommando zu beantragen, und seitens des letzteren nach gehöriger Darlegung des Bedürfnisses voraussichtlich sofort gewährt werden. Die Herren Landräthe wollen von dieser Verfügung, wenn und wo in ihren Kreisen Anlaß vorhanden, den Herren Amtsvorstehern Mittheilung machen.“

Koblenz, 9. Juli. Der Kaiser machte gestern im offenen Wagen eine Fahrt durch die Hauptstraßen und Plätze von Koblenz und besichtigte auch die im Sicherheitshafen liegenden Fluß-Kanonenboote. Den Nachmittag brachten beide Majestäten auf Schloß Stolzenfels zu. Heute früh 8 Uhr hat der Kaiser die Reise nach Mainau angetreten. Die Kaiserin begleitete ihren Gemahl bis zum Bahnhofe, wo die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung erschienen waren.

Versailles, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde eine Botschaft des Marschall-Präsidenten verlesen, in welcher derselbe zur Beruhigung und Sicherheit des Landes auf unverweilter Erledigung derjenigen konstitutionellen Vorlagen besteht, die für die Handhabung der ihm auf 7 Jahre übertragenen Gewalt nicht länger entbehrlich sind und in welcher er erklärt, daß er das Ministerium beauftragt habe, der konstitutionellen Kommission unverzüglich diejenigen Punkte zu bezeichnen, auf denen er hauptsächlich bestehen müsse. Die Botschaft wurde von der Rechten und dem rechten Centrum mit Beifall aufgenommen. Casimir Périer beantragt, die Versammlung solle die konstitunionelle Kommission auffordern, ihren Bericht sofort vorzulegen. Der Wunsch des Marschall-Präsidenten stimme mit seinen eigenen bezüglichen Wünschen durchaus überein und es sei nothwendig den Gewalten des Marschalls in einer prinzipiell fest bestimmten Regierungsform eine Stütze zu geben. Der Vorsitzende der konstitutionellen Kommission, Batbie, erklärt den Antrag Périer's für überflüssig, weil die Kommission schon Montag den fraglichen Bericht erstatten lassen werde. Périer zieht in Folge dessen seinen Antrag zurück. Vom Abgeordneten Duval wird hierauf der Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung eingebracht. Es wird beantragt, die Wahlberechtigten zur Vornahme der Neuwahl der Nationalversammlung zum 25. Oktober d. J. zusammen zu berufen, die dermalige Nationalversammlung soll erst nach Einberufung der neu zu wählenden aufgelöst werden. Die Dringlichkeit dieses Antrags wird indeß abgelehnt. Ebenso wird die Dringlichkeit für den weiteren Antrag Hervé de Saisy's abgelehnt, daß die jetzige Nationalversammlung nicht eher auseinandergehe, als bis die Reorganisation der Armee gesichert sei. Die Versammlung tritt darauf in die Berathung des Unteroffiziergesetzes ein.

London, 9. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde ein von Bourke vorgeschlagener Gesetzentwurf, wodurch die bisherigen Bestimmungen über das internationale Autorenrecht abgeändert werden, in erster Lesung angenommen.

Nach hier eingegangenen Nachrichten haben seit gestern circa 20,000 Kohlenbergwerks-Arbeiter in Süd-Yorkshire die Arbeit niedergelegt, weil sie auf eine Herabsetzung der Löhne um 12½ pCt. nicht eingehen wollen. Es heißt indeß, daß dieselben eine Herabsetzung der Löhne um nur 10 pCt. anzunehmen geneigt seien.

Ryde, 8. Juli. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen und die Kronprinzessin werden sich morgen nach Gosport begeben und von dort aus der Königin Viktoria in Windsor einen Besuch abstatten.

Die Stellung der königl. sächsischen Regierung zum Reiche.

Auch dem Königreich Sachsen werden schon seit einiger Zeit Thatsachen gemeldet, welche, selbst wenn man sich bemüht, der königl. sächsischen Regierung die besten Absichten beizumessen, in ihrem Zusammenhang keine andere Deutung zulassen, als die, daß in allen Fragen, wo nicht geradezu eine vertragsmäßige Pflicht dem Reiche gegenüber zu erfüllen ist, von Seiten der königl. sächsischen Regierung eine dem Reiche unfreundliche Tendenz zur Schau getragen wird, damit Niemand im Lande Sachsen sich mit Unkenntniß der von Regierungswegen gewünschten Haltung entschuldigen könne. Es genügt für einen Staatsangehörigen des Königreichs Sachsen, daß er seiner Freude über die neue Ordnung der Dinge im Reiche öffentlich Ausdruck giebt, daß er den Einrichtungen, welche vom Reiche ausgehen, lautes Lob spendet, daß er den Personen, welche um die Ehre und Größe des Reichs sich mühen, Zeichen der Theilnahme zuwendet, ja daß er bei irgend welcher feierlichen Gelegenheit im Schmucke seines Hauses den Farben des Reichs neben den sächsischen Landesfarben eine etwas reichlichere Entfaltung gestattet, um von den diensteifrigen Organen der königlichen sächsischen Regierung als ein „Landesverräther“ der Verachtung aller guten Sachsen überantwortet zu werden. Gewiß man würde vergeblich eine Haussuchung in den Bureaus der sächsischen Behörden anstellen, um amtliche Schriftstücke ausfindig zu machen, in welchen von den Vorgesetzten den Untergebenen Weisungen in dem eben gedachten Sinne ertheilt werden; indessen müssen die Untergebenen doch wissen, daß es ihnen bei ihren Vorgesetzten Gunst einträgt, wenn sie den reichsfreundlichen Elementen, über welche sich ihre Amtsbefugnisse erstrecken, die ganze Verwerflichkeit ihrer Abwendung von dem allein gestatteten Kultus eines ungetrübten Sachsenthums fühlbar machen.

Die königlich sächsische Regierung kann wegen einer solchen dem Reiche unfreundlichen Tendenz, welcher sie, worüber nach den Thatsachen kein Zweifel obwaltet, soweit ihre Macht reicht, Vorschub leistet, natürlich nur von dem sächsischen Landtage zur Rechenschaft gezogen werden, da, solange sie sich keiner Pflichtverletzung dem Reiche gegenüber schuldig macht, in der Reichsverfassung keinerlei Handhabe sich findet, um vom Reiche her auf eine Remedur hinzuwirken, indessen wird der Reichstag doch nicht umhin können, bei seinen Entschließungen jene dem Reiche unfreundliche Tendenz der königl. sächsischen Regierung sich vor Augen zu halten und danach die von derselben etwa ausgehenden Vorschläge einer scharfen Prüfung zu unterziehen. Die große Mehrheit des Reichstages wird gewiß der Ansicht sein, daß eine solche Haltung zum Mindesten nicht noch durch besondere Rücksichten zu belohnen ist. In den letzten Tagen hat sich nun etwas ereignet, was geradezu zur ernstesten Kritik der königl. sächsischen Regierung herausfordert. Während ein in Leipzig erscheinendes, durch seine Reichsfreundlichkeit hervorragendes Blatt, das „Leipziger Tageblatt“, unter dem Vorgeben, daß dasselbe gegen die königl. sächsische Regierung feindselig gesinnt sei, dadurch zu bestrafen versucht wird, daß den städtischen Behörden Leipzigs, deren reichsfreundliche Gesinnung ebenfalls bekannt ist, verboten wird, demselben ihre amtlichen Bekanntmachungen zugehen zu lassen, und ihnen für die Veröffentlichung der letzteren ein anderes Blatt, welches sich wegen seiner geringen Verbreitung dazu in minderem Grade eignet, vorgeschrieben wird, erscheint als hervorragender und mit Namen genannter Mitarbeiter einer in Dresden neubegründeten Zeitung „Debatte“, welche gegen das deutsche Reich ganz offenen Widerstand predigt und für das Königreich Sachsen auf Grund des zum großen Theil „slavischen Ursprungs“ seiner Bevölkerung eine „Mittelstellung“ zwischen der deutschen und statistischen Staatenwelt in Anspruch nimmt, der Bureauchef des slavischen Bureaus im königl. sächsischen Ministerium des Innern Dr. Th. Petermann.

Es ist nicht anzunehmen, daß dieser, wie er selbst schreibt, mit der wissenschaftlichen Verarbeitung der vom königl. sächsischen statistischen Bureau und mit den literarischen Angelegenheiten desselben betraute Beamte wegen seiner Auslassungen in der „Debatte“ von seinen Vorgesetzten mit Ungunst behandelt zu werden besorgt. Beide Vorkommnisse im Zusammenhang betrachtet, lassen die sich immer weiter verbreitende Ansicht, daß auf Seiten der königl. sächsischen Regierung dem deutschen Reiche gegenüber eine unfreundliche Tendenz herrsche, als eine leider der Begründung nicht entbehrende erscheinen. Es ist im Interesse aller Betheiligten zu wünschen, daß auf der schiefen Ebene, welche die königl. sächsische Regierung hinabgleitet, dieselbe noch rechtzeitig Halt machen werde.

BAC.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 9. Juli. Der Ausgang der Krisis in Versailles hat die auch in der „Prov.-Korr.“ ausgesprochene Erwartung bestätigt, daß es jetzt zu wichtigeren Entscheidungen nicht kommen werde. Und doch ist in einer, freilich negativen Beziehung der parlamentarische Vorgang von großer Bedeutung, nämlich in Betreff der konstatirten Isolirung der strengen Legitimisten. Es ist fast überraschend, wie sehr die Zahl derselben zusammengeschmolzen ist, da ungeachtet der äußerst vorsichtigen Fassung der Tagesordnung Bruns nur 80 Stimmen für dieselbe zu gewinnen waren, während noch Tags zuvor auf 120—140 Stimmen für ein viel schärferes Auftreten gerechnet wurde. Dieses Resultat trotz des persönlichen Hervortretens des Grafen Chambord, muß als eine definitive und vielleicht unwiderrufliche Niederlage der Legitimität in Frankreich erachtet werden, und nach Lage der Dinge ist hiermit eine Niederlage der Orleanisten unmittelbar verknüpft. Die Imperialisten werden sich bei den Legitimisten für das Ergebniß dieser Kampagne zu bedanken haben. Augenblicklich ist der Erfolg freilich zu Gunsten der Befestigung der Mac Mahon'schen Regierung, und es wird, wie schon jetzt angedeutet, auf die Entschiedenheit und Zuversicht derselben ankommen, in wieweit sie sich weiter befestigt. — Der Minister des Innern hat sich vor Kurzem gegen die Ansicht ausgesprochen, daß gegen eine von dem Landrathe unter Zustimmung des Kreisausschusses ausgesprochene Versagung der Bestätigung der Wahl eines Gemeindevorstehers oder Schöffen die Beschwerde an die Bezirksregierung zulässig sei. Diese Entscheidung gründet sich auf folgende Erwägungen: Indem das Gesetz die Versagung der Bestätigung der Wahl eines Gemeindevorstehers oder Schöffen von der Zustimmung des Kreisausschusses abhängig macht, legt dasselbe in denjenigen Fällen, in welchen der Landrath Bedenken trägt, die Bestätigung seinerseits zu ertheilen, die Entscheidung der Frage, ob die Bestätigung zu versagen oder zu ertheilen sei, in die Hand des Kreis-Ausschusses. Der Ausspruch des Kreis-Ausschusses ist für den Landrath bindend. Je nachdem der Kreis-Ausschuß der Versagung oder Bestätigung zustimmt oder nicht, hat der Landrath die Bestätigung zu versagen oder zu ertheilen. Aus dem Umstande, daß die die Nichtbestätigung eines Gemeindevorstehers oder Schöffen aussprechende Verfügung formell von dem Landrathe erlassen wird, kann von der Regierung eine Befugniß, über Beschwerden gegen derartige Verfügungen zu entscheiden, nicht hergeleitet werden, denn die Verfügung des Landraths gründet sich auf eine materielle Entscheidung des Kreis-Ausschusses und würde die Regierung bei der Prüfung der Beschwerde über die Entscheidung des Landraths auch die Richtigkeit der Entscheidung des Kreis-Ausschusses zu prüfen haben. Eine solche Befugniß steht aber den Bezirksregierungen nach der Kreisordnung nicht zu, welche nur in Sachen gewerblicher Anlagen und in Dismembrations-Angelegenheiten eine Berufung gegen die Entscheidungen des Kreis-Ausschusses gestattet. — Vor dem Antritt des Urlaubs des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums wird vermuthlich noch die Ernennung des ersten Raths im Staatsministerium zur formellen Erledigung kommen, nachdem eine Verständigung über die betreffende Persönlichkeit auch dem Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck gegenüber bereits stattgefunden hat.

— Wie mehrere Blätter berichten, hat der deutsche Kaiser zu dem Ordensjubiläum des Kaisers Franz Joseph nach Wien einen Glückwunsch gesendet, der in sehr warmen Worten seiner Freude, daß die alten Waffengenossen thatenvoller Zeit sich wieder zusammengefunden, und zugleich seiner Zuversicht Ausdruck giebt, daß diese Genossenschaft neue Prüfungen nicht zu fürchten haben und dem Welttheil den von Allen gleichmäßig ersehnten Frieden auf lange Jahre hinaus zu sichern im Stande sein werde. — Es möchte wohl das erste Mal sein, daß ein fremder, nicht deutscher Fürst den ohnehin seltenen Titel eines General-Obersten von der Infanterie mit dem Range eines General-Feldmarschalls erhält, wie ihn am 1. d. M. der Prinz Friedrich der Niederlande (Wittwer der jüngsten Schwester unseres Kaisers) erhalten hat. Bekanntlich erhielt der Kaiser, als Prinz von Preußen, von seinem Bruder den Titel „General-Oberst der Infanterie“, welcher bis dahin in dem preußischen Heere nicht bekannt war. Prinz Friedrich der Niederlande dürfte dem letztern übrigens schon über 60 Jahre angehören. Bis zum Jahre 1870 wurde kein Mitglied des Königshauses zum General-Feldmarschall ernannt, und die ersten Ausnahmen davon wurden nach dem Falle der Festung Metz mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl gemacht.

— Betreffend die einheitliche Ordnung des Apothekerwesens hat der Bundesrath beschlossen:

1) daß eine aus Angehörigen verschiedener Bundesstaaten bestehende Kommission von Sachverständigen gebildet werde, welche sich über die Grundsätze für einheitliche Ordnung des Apothekerwesens gutachtlich zu äußern habe, 2) daß diese Sachverständigen aus Medizinalbeamten, Aerzten und Apothekern, und zwar sowohl Apothekenbesitzern, als Nichtbesitzern, zu wählen seien, 3) daß die Zusammensetzung und Berufung der Kommission dem Reichskanzler-Amte mit der Maßgabe zu überlassen sei, daß die verschiedenen in Betracht kommenden Interessen thunlichst berücksichtigt werden, den Bundesregierungen, welche einen besonderen Werth darauf legen, anheim zu geben sei, geeignete Personen dem Reichskanzler-Amte binnen einer Frist von vier Wochen zu bezeichnen; 4) daß die Kosten der Kommission vom Reiche zu tragen seien; 5) daß den Berathungen der Sachverständigen das zur Genehmigung gelangte Programm zu Grunde zu legen sei.

Der baier. und der württembergische Bevollmächtigte stimmten diesen Beschlüssen unter der Voraussetzung zu, daß ihre Regierungen in der Kommission vertreten sein werden, auch erklärten der hessische und der hamburgische Bevollmächtigte, daß die von ihnen vertretenen Regierungen Werth darauf legen, in der Kommission vertreten zu sein. Die Sachverständigen-Kommission, welche sich über die Grundsätze für einheitliche Ordnung des Apothekerwesens gutachtlich zu äußern hat, wird in Folge eines Bundesrathsbeschlusses beauftragt werden, gleichzeitig die bezüglich der Prüfung der Apotheker bestehenden Vorschriften unter Berücksichtigung der auf Abänderung gestellten Anträge einer Begutachtung zu unterwerfen und eventuell über die Formuli-

rung der an den bestehenden Vorschriften zu treffenden Aenderungen Vorschläge zu machen.

DRC. In Bezug auf die Bemessung des Gemeindebeitrages zur Unterhaltung einer öffentlichen jüdischen Schule hat der Kultusminister in einem Spezialfall sich dahin ausgesprochen, daß neben den Kommunalabgaben der jüdischen Einwohner auch der Betrag der aus den Kommunalkassen für das Ortsschulwesen sonst gemachten Verwendungen und der Erleichterung, welche dem Kommunalschulwesen aus der Vereinigung der jüdischen Kinder in eine besondere jüdische Schule erwächst, in Betracht zu ziehen und in Berücksichtigung der gesammten Verhältnisse auf ein billiges Maß festzusetzen ist.

— Der „Staatsanz." Nr. 159 publizirt die Verordnung, betreffend die Kautionen der bei dem Auswärtigen Amte, bei der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und im Bureau des Reichstags angestellten Beamten. Vom 6. Juli 1874. Die Bekanntmachung, betreffend das Verbot des Umlaufs der niederländischen Halbguldenstücke, sowie der österreichischen und ungarischen Viertelguldenstücke. Vom 29. Juni 1874 und die Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung. Vom 2. Juli 1874.

Kiel, 4. Juli. Man schreibt dem „Hamb. Korr.": Es wird Ihnen erinnerlich sein, daß vor einiger Zeit seitens der schleswig-holsteinischen Geistlichkeit ein Gesuch an den Kaiser eingereicht worden ist, dahin gehend, daß den Geistlichen unserer Provinz die bisher vom dänischen Staat gewährte Beihilfe zur Pfarrpension auch ferner durch den preuß. Staat gewährt werden möge. Dieses Gesuch, welches gegen 500 Unterschriften gefunden hatte, ist nicht ohne Erfolg geblieben. Sicherem Vernehmen nach hat der Kultusminister, dem der Kaiser das Gesuch zur Erledigung überwiesen, reskribirt, die Petirenden seien gänzlich im Irrthum, wenn sie anzunehmen schienen, daß die jetzige Staatsregierung sich von weniger wohlwollenden Grundsätzen leiten ließe, als die vormalig königl. dänische Regierung. Wenn auch ein Recht der schleswig-holsteinischen Geistlichkeit auf Pension aus Staatsmitteln nicht anerkannt sei, so seien doch Bewilligungen aus Billigkeitsrücksichten auch gegenwärtig nicht unzulässig. Wie es in geeigneten Fällen nicht ausgeschlossen sein würde, bei der Bemessung des Staatszuschusses die in früheren Zeiten befolgten Prinzipien zu beachten, so könnten auch etwaige bezügliche Anträge jederzeit auf die durch die Verhältnisse des Falles und die zur Disposition stehenden Mittel gebotene Rücksicht rechnen. Das evangelisch-lutherische Konsistorium hat auf Grund dieses seine Bemühung um eine entsprechende Beihilfe zugesagt.

Eisenach 5. Juli. Das Arbeiterverbrüderungsfest hier ist sehr im Sande verlaufen. Wie nun im Gegensatz zu der früheren Mittheilung gemeldet wird, hat der Festredner, Reichstags-Abgeordneter Liebknecht, in letzter Stunde angezeigt, daß seine Gesundheit ihm nicht erlaube, zu erscheinen, daß auch seine Bemühungen, einen kompetenten Stellvertreter zu schaffen, überall auf abschlägige Antworten gestoßen wären. Ein Festzug von gegen 200 Personen fand statt nach der Ulm, wo einige Redner harmloser Art auftraten; der Zug führte ursprünglich auch eine rothe, einigermaßen verhüllte Fahne, die ihm aber von der Polizei abgenommen wurde. Der designirte Festredner hat übrigens als Entschuldigung für seine späte Abmeldung angeführt, er hätte die Festeinnahme nicht schmälern wollen.

Straßburg, 6. Juli. Die „Elf. Corresp." bringt ausführliche Mittheilungen über die mehrfach zur Sprache gekommene Ausfuhr lothringischer Kinder nach Frankreich. Französische Schulbrüder und Schulschwestern hatten dieselbe gewerbsmäßig besorgt, und hat sich deshalb das Oberpräsidinm veranlaßt gesehen, energische Maßregeln, die nicht freudig genug begrüßt werden können, gegen die Betreffenden zu ergreifen. Es hat die zunächst gravirte Schulschwester ihres Amtes entsetzt und zugleich verfügt, daß alle, ausländischen Mutterhäusern angehörenden Schulbrüder und Schulschwestern bis spätestens zum Schlusse dieses Jahres aus dem Schuldienste in Elsaß-Lothringen zu entfernen sind. Ein rascheres Vorgehen macht der Mangel an Lehrkräften derzeit noch unmöglich. Bezüglich der zu erwartenden Stadterweiterung schreibt man der „Köln. Z.":

Bekanntlich hat Fürst Bismarck versprochen, sein Möglichstes zu thun, um das zu eng gewordene Korsett der Stadt zu erweitern, d. h. so weit und so bald das Kriegsministerium solches gestatten möchte. Da sind denn nach allen Seiten der Stadt die Hoffnungen auf Ausdehnung in eigener Nähe und zu eigenem Vortheil aufgestiegen, doch trägt vor der Hand die Nordseite den Preis davon. Die neue Umwallung wird eine Gesammtrichtung nach Nordsten haben und ein neues städtisches Terrain schaffen mehr als doppelt so groß, wie das bisher mit Häusern bebaute. Man scheint von dem früher gefaßten Projekte, beim nördlichen Punkte der jetzigen Festungswerke (rechts vom Steinthor beim Ausgange aus demselben) zu beginnen, abgegangen zu sein, und der Anfang möchte mit dem äußersten Ende der faux remparts links von jenem Thore zusammenfallen. Von da geht die Zirkumvallationslinie auf don Kirchhof St. Helena bei Schiltigheim zu, setzt nahe südlich vnn demselben über die Weißenburger Chaussee, folgt Anfangs dem dort in östlicher Richtung hinziehenden Hügelstreifen und setzt in fast gerader Linie fortlaufend über den westlichen Arm der Ill auf die Insel Wacken. Von dieser wird ungefähr die Hälfte in die Stadt gezogen. Von dem Punkte, wo die Umwallung den Rhein-Marnekanal erreicht, folgt sie dem letzteren in südöstlicher Richtung bis zur Nähe eines Busens, den der kleine Rhein dort bildet, geht dann fast südlich bis an den kleinen Rhein und endlich südwestlich zur Zitadelle. Die prächtige Orangerie wird demnach in die Stadt fallen, selbst wenn die Umwallung an ihrem nordöstlichen Endpunkte mehr westlich vom Kanal abgeht und, dem dortigen Wasserlaufe in südwestlicher Richtung folgend, am nordwestlichen Ende der Zitadelle münden würde. Sobald die Pläne ausgearbeitet und vom Kriegsministerium genehmigt sind, soll mit allem Eifer die Ausführung erfolgen.

Versailles, 7. Juli. [Sitzung der Nationalversammlung.] Der Zudrang nach Versailles ist heute sehr groß. Die Regierung hat ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln ergriffen; die Garnison der Stadt ist konsignirt und 40 Polizeiagenten befinden sich im versailler Theater, um dem Huissier zu helfen, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Nur ein Flügel des Eingangsthores ist geöffnet. Man läßt Niemand hinein, der nicht eine Karte hat. Die Tribünen sind schon um 1½ Uhr überfüllt. In der Diplomatenloge befindet sich der Fürst von Hohenlohe, ihm die dänische Gesandtin zur Rechten und der russische Botschafter zur Linken. In der Loge des Marschalls befindet sich der Erzbischof von Sens nebst mehreren anderen Geistlichen. Der Herzog de La Rochefoucauld, der gestern aus London zurückkam, ist ebenfalls anwesend. Vor und nach der Sitzung zirkuliren die verschiedensten Gerüchte über die Haltung des linken Zentrums. Die Hauptmitglieder desselben können, wie gewöhnlich, zu keinem festen Entschluß kommen und unterhandeln mit der Regierung. Um 4 Uhr hieß es, das Einverständniß zwischen den Zentren sei erzielt worden und man sei über folgende Tagesordnung einig: „Die Versammlung, die darauf hält, für sieben Jahre den Gewalten des Präsidenten der Republik dem Marschall Mac Mahon zu erhalten, geht zur Tagesordnung über." Um 2½ Uhr wurde die öffentliche Sitzung eröffnet. Präsident Buffet präsidirte. Er suchte die Diskussion in die Länge zu ziehen, da die Regierung nicht wünscht, daß schon heute die Interpellation Bruns vorkomme, um noch weiter unterhandeln zu können. Die Diskussion über das Gemeindewahlgesetz wurde hierauf fortgesetzt. Niemand hörte auf die Diskussion. Präs. Buffet wurde zuweilen zornig und gebot mehrere Male Schweigen. Zuerst wurde das Amendement von Brisson verworfen, welches gestern an die Kommission verwiesen worden war, und der Artikel 5 angenommen. Artikel 6 war bereits gestern angenommen worden und zum Artikel 7 übergegangen, welcher verlangt, daß der verheirathete und der verwittwete Wähler mit Kindern zwei Stimmen abgeben sollen. Dieser Artikel wird aber verworfen und dann die Art. 8 und 9, die ohne besonderes Interesse sind, und darauf das ganze Gesetz mit 462 gegen 234 Stimmen angenommen. Man glaubt nun (es ist 5¼ Uhr), daß die Interpellation zur Diskussion kommen werde. Dem ist aber nicht so, sondern Daguenet, der Präsident der Initiative-Kommission, welche den Antrag des Herzogs von Larochefoucauld, betreffend die Wiederherstellung der Monarchie zu prüfen hatte, besteigt die Tribüne, um seinen Bericht aufzulegen. Diese Kommission hatte sich um 9 Uhr Morgens versammelt, um den Herzog von Broglie anzuhören, welcher alle Behauptungen des Herzogs von La Rochefoucauld betreffs der Versprechungen, welche er (Broglie) bezüglich der Herstellung der Monarchie gemacht haben sollte, läugne. Die Kommission hatte hierauf beschlossen, die Verwerfung des Antrages zu befürworten, ihn für nicht verfassungsgemäß zu erklären und von der Kammer zugleich zu verlangen, daß er nicht mit der Interpellation der äußersten Rechten diskutirt werde. Da man in der Kammer im voraus wußte, welches Manöver ausgeführt werden sollte, so wurde Daguenet mit Rufen des Unwillens begrüßt. Der Präsident Buffet ergriff aber Partei für ihn und sagte, man könne jeden Augenblick einen Bericht auflegen. Zugleich kündigt Buffet an, daß man den Vortrag des Berichts verlangt. (Neuer Sturm.) Castellane (äußerste Rechte) springt auf die Tribüne, um den Vortrag des Berichtes zu bekämpfen. Er sagt, der Bericht verwerfe den Antrag und mache so die Interpellation nutzlos. Man dürfe aber die Interpellation nicht ersticken. — Buffet befragt nun die Versammlung, ob der Bericht vorgetragen werden soll. Eine erste Abstimmung erklärt er für unsicher. Die zweite Abstimmung ergiebt aber eine große Majorität gegen den Vortrag. Die äußerste Rechte, ein Theil der Rechten, der größte Theil des linken Zentrums und die übrige Linke erhebt sich gegen den Vortrag. Ein Theil der Rechten, des rechten Zentrums und der Gruppe Perier (vom linken Zentrum) erheben sich für denselben. Diese Abstimmung ist in so fern wichtig, als sie darauf schließen läßt, daß die Regierung morgen eine Niederlage erleiden wird. Es ist nun 5 Uhr 40 Min. Man verlangt, daß man zur Diskussion der Interpellation übergehe. Andere verlangen die Vertagung auf morgen. Der Präsident läßt ebenfalls abstimmen. Zwei Abstimmungen finden ebenfalls statt, und die Kammer erklärt mit geringer Majorität sich bis morgen vertagen zu wollen. Dieses Votum ist in so fern ohne Bedeutung, als sehr viele Deputirte für Vertagung stimmten, um ihr Diner nicht zu versäumen. Schluß der Sitzung 5 Uhr 35 Minuten.

Aus Rom vom 5. Juli wird der wiener „Presse" über Chambord Folgendes geschrieben:

Die Nachrichten aus Frankreich haben im Vatikan die Befürchtung erregt, es möchte dem Sohne Napoleon's III. gelingen, den Thron seines Vaters zu besteigen. Dem aber zieht man im Vatikan unbedingt die gemäßigte Republik des Herrn Thiers oder des Marschalls Mac Mahon vor. Es ist hier wohl an seinem Orte, daß ich die Beziehungen zwischen Frohsdorf und der römischen Kurie, insofern dieselben bisher dem großen Publikum unbekannt sind, durch ein Faktum erläutere. Der Mann, der hierbei den Unterhändler abgab, ist todt, es war der Kardinal Falcinelli. Derselbe erhielt vor einiger Zeit den Befehl, sich in Frohsdorf zu erkundigen, ob Graf von Chambord einem ihm aus dem Vatikan ertheilten Rathe Gehör schenken werde. Die Antwort war nicht befriedigend, denn sie lautete: So sehr, als man in allen Dingen die Weisungen in Sachen der Religion und Moral, die vom Papste und der Kirche ausgehen, ehrfurchtsvoll entgegennehmen werde, ebenso sehr danke man für jeden Rath, welcher die Interessen der Bourbonen, deren Haupt der Graf von Chambord sei, betreffe, weil solche Niemand auf der Welt besser kenne, als derselbe. Es handelte sich bei dieser Frage und Antwort um die Fahne. Der Papst nämlich legt derselben durchaus nicht die Wichtigkeit bei, wie der Einsiedler von Frohsdorf. Die Antwort, welche der ehemalige Nuntius in Wien nach Rom übermachte, ist der Grund der Zurückhaltung des Vatikans in allen Dingen, welche die Restauration der Bourbonen in Frankreich betroffen. Man hat für dieselbe nichts mehr als persönliche Gebete, und dies ist allerdings in der Theorie viel, in der Praxis aber wenig.

London, 7. Juli. Aus Boston wird von einer neuerdings eingetretenen Arbeitersperre berichtet. Bei einer daselbst abgehaltenen Komitesitzung der ländlichen Arbeiter-Association theilte der Sekretär des Vereins mit, daß eine Anzahl Arbeiter in Süd-Lincolnshire entlassen wurde, weil sie in eine Lohnreduktion nicht einwilligen wollten; einer weiteren Anzahl Arbeiter ist — wie auch telegraphisch schon gemeldet — gekündigt worden. Das Komite beschloß, 100 Arbeiter nach London marschiren zu lassen und hat den Sekretär beauftragt, die hiesigen Handwerkervereine brieflich um eine Unterstützung der beabsichtigten Demonstration zu ersuchen.

Aus Cambridge wird gemeldet, daß die Pächter allem Anscheine nach Herren der Lage geworden sind und die ländlichen Arbeiter den Muth zur Fortführung des Strikes verloren haben. Die Farmer verbreiten die Nachricht, daß sie eine Sprengung der Arbeiter-Union keineswegs beabsichtigt haben. Es wäre ihnen einfach um die Beweisführung zu thun gewesen, daß sie auch ohne die Mitglieder dieser Union ihre Güter zu bewirthschaften vermögen; die beträchtliche Anzahl ländlicher Arbeiter, welche der Union nicht angehören, sowie der ungewöhnlich trockene Sommer kamen den Pächtern hierbei zu Gute, so daß das Heumachen keine Störung erlitt. Auch für den Herbst scheinen die Pächter sich vorgesehen zu haben, so daß sämmtliche gesperrte Arbeiter dem Pilgerzug ländlicher Arbeiter sich anschließen könnten, ohne die Interessen der Pächter zu gefährden. Die Führer und Leiter der Union fühlen sich geschlagen und die Mitglieder natürlich in noch greifbarerer Weise. Der zur Ausführung gebrachte Pilgerzug sowie die fast übermenschlichen Anstrengungen, welche gemacht werden, um einer ganz kostenfreien Emigration auf die Strümpfe zu helfen, sind die besten Beweise dafür, daß die Leiter der Arbeiter-Union zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß sie auf ein Nachgeben der Suffok-Pächter nicht rechnen können. Die Erfahrungen der letzten Woche müssen auch den Ungläubigsten überzeugt haben. Trotzdem die Arbeiter den verlangten Lohnaufschlag gänzlich fallen gelassen und sich auf den Rath ihrer Führer, die Mütze in der Hand, zur Arbeit gemeldet hatten, wurden sie in so entschiedener Weise zurückgewiesen, daß auch dem Blindesten die Augen aufgehen mußten.

Am letzten Sonnabend trafen in Liverpool 12 Delegirte der in den östlichen Grafschaften gesperrten Arbeiter, von St. Helens kommend, ein. Am gleichen Abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Edmund Jones eine Versammlung unter freiem Himmel statt. Der Vorsitzende meldete, daß die Kesselschmiede 500 Lstrl. und die Rheder 50 Lstrl. zu Gunsten der gesperrten Arbeiter ausgeworfen. Die Versammlung sprach den Delegirten ihre Theilnahme aus und veranstaltete eine Kollekte, welche eine nicht unbedeutende Summe ergab.

Im Hyde Park, in der Nähe des bekannten „Reformer Baumes", fand gestern ein von der Worhing Mens Parliamentary Association berufenes öffentliches Meeting statt, bei welchem Herr John Rogers den Vorsitz führte. Die Versammlung sprach sich entschieden dahin aus, daß die ländlichen Arbeiter berechtigt seien, der „Union" beizutreten, und tadelte das Auftreten der Pächter, welche ihre Arbeiter dem Hungertode nahe bringen, um dieselben zu einem Austritt aus der Union zu nöthigen. Ferner sprach sich die Versammlung für eine entschiedene und kräftige Unterstützung der ländlichen Arbeiter aus, und veranstaltete an Ort und Stelle eine Kollekte.

△ **Warschau**, 7. Juli. [Politische Umtriebe der katholischen Geistlichkeit] Ich theilte gestern mit, daß die katholische Geistlichkeit seit Kurzem von den Polizeibehörden streng bewacht und ihr nur nach Einholung besonderer Erlaubniß gestattet wird, ihre Parochie zu verlassen. Die Veranlassung zu diesen Maßregeln liegt in politischen Wühlereien, welche sich der katholische Klerus unter dem Deckmantel der Religion zu Schulden kommen ließ. Aufklärung über dieselben giebt ein Rundschreiben, welches das Generalkonsistorium der Diözese Kielce-Krakau an die Geistlichkeit dieser Diözese erlassen hat. Das Rundschreiben lautet:

Der Generalgouverneur hat in seinem Reskript vom 7./19. Mai 1874 nach Anführung folgender Gründe: daß nach den aus verschiedenen Gegenden des Landes eingegangenen sichern Mittheilungen, die Regierung Veranlassung hat, die Geistlichkeit zu tadeln, daß sie die Ablaßgottesdienste zu politischen Zwecken benütze, dem Volke über die Verfolgungen und Bedrückungen der Kirche seitens Andersgläubiger und weltlicher Personen predige, daß diese Predigten, welche mit steigendem Eifer, welcher die gewöhnlichen Grenzen überschreitet, gehalten werden und in den Gemüthern des gemeinen Volkes Haß gegen Personen anderen Glaubens und die falsche Ueberzeugung von der Verfolgung der Geistlichkeit erzeugen, wiewohl die römisch-katholische Kirche sich hier zu Lande vollständiger Freiheit des Zeremoniells und des staatlichen Rechtsschutzes erfreut, demnach die Geistlichkeit kein Grund zu Klagen hat, schließlich daß solche Predigten auf den Kirchhöfen gehalten werden.

Ferner sagt er im Reskripte:

Aus diesen hier angeführten Gründen hat der Minister der inneren Angelegenheiten unter dem 16. April den warschauer Generalgouverneur gebeten, eine Verordnung zu erlassen, nach welcher die Kreischefs von den Geistlichen, welche einen Paß wünschen, die Benachrichtigung zu verlangen hat, wohin und zu welchem Zwecke sie in fremde Parochien reisen wollen, ferner daß die Ertheilung von Pässen auf das Aeußerste beschränkt werde und daß der Generalgouverneur verfüge, daß zu Ablässen nur Geistliche aus demselben Dekanat zusammenkommen, auf keinen Fall aber aus einem fremden, noch weniger aber aus einer andern Diözese und daß keine Predigten auf den Kirchhöfen, sondern nur innerhalb der Kirchen gehalten werden. Nachdem der Generalgouverneur solche Verfügung an die Gouverneure erlassen hat, benachrichtigt er davon die Diözesanbehörde mit der Verpflichtung, daß die Geistlichkeit sich danach richte und hiervon in Kenntniß gesetzt werde. In Folge dessen geht hiermit der hochwürdigen Geistlichkeit ein solches Reskript zu.

Das Rundschreiben ist von dem Bischof und Diözesanadministrator Kulinski unterschrieben. In dem erwähnten Reskript des General-Gouverneurs an die Gouverneure heißt es u. A.: „Wenn irgend ein Geistlicher aus einer fremden Kirche es wagen sollte, an einem Ablasse Theil zu nehmen, so wird er auf ein Jahr oder noch längere Zeit ins Kloster gesteckt und schließlich von seiner Propstei entfernt."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Juli.

— Der „Kuryer Poznański" schreibt: „Nach der Posener Zeitung wiederholen die Blätter, daß bei dem Weihbischof Janiszewski wichtige Papiere mit Beschlag belegt worden sind. Wir versichern noch einmal, daß dies nicht der Fall ist. Die Polizeibeamten belegten eine Anzahl nicht unterzeichneter Dekrete mit Beschlag, was doch nicht die geringste Bedeutung haben kann." Wir können dem gegenüber bemerken, daß die Untersuchung nicht allein bei dem Weihbischof Janiszewski, sondern auch bei dem Dechanten Grandke stattgefunden hat, und daß die Behörde die Schriftstücke, welche bei dem Einen und Andern gefunden worden sind, für gravirend hält.

— Die „N. A. Z." enthält folgende Mittheilung: „Durch Nr. 245 des russischen Zolltarifs vom 5. Juli 1868 ist die Einfuhr von Windbüchsen und Gewehren, welche ohne Pulver wirken, sowie Rohrstöcken, Stöcken und Pfeifenstöcken mit Dolchen, Degen und anderen versteckten Waffen verboten. Neuerdings sind von den kaiserlich russischen Zollbehörden auf Grund dieser Vorschriften auch Revolver, die mit einer Vorschrift zum Schlagen versehen waren, sogenannte Revolvers assommoirs, als verboten betrachtet und konfiszirt worden. Es ist deshalb bei der Einfuhr von Waffen nach Rußland besondere Vorsicht zu empfehlen und insbesondere räthlich, vor Absendung von Waffen neuerer Konstruktion sich zu vergewissern, daß deren Einfuhr in Rußland keinen Schwierigkeiten begegnet. Die kaiserliche Botschaft und das kaiserliche Konsulat in St. Petersburg werden gewiß bereit sein, den deutschen Interessenten in den einzelnen Fällen die erforderliche Auskunft zu ertheilen."

— **Mogilno'er Kreisobligationen.** Der „Staatsanz." publizirt ein Privilegium wegen event. Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen (II. Emiss.) des Mogilno'er Kreises. Dasselbe datirt vom 10. Juni 1874 und lautet mit 783,000 Mark Reichswährung.

r. **Lehrermangel**. An den hiesigen städtischen Schulen fehlen immer noch Lehrkräfte und neue Vakanzen sind entstanden durch die Pensionirung des Lehrers Rakowicz und den Tod des Lehrers Ogurkowski; die vakanten Stellen aber zu besetzen, hält außerordentlich schwer, da irgend brauchbare Lehrer heute auch in kleineren Städten und auf dem Lande ein passables Unterkommen finden und nicht selten ein Gehalt erreichen, wie es ihnen in Posen von vornherein kaum geboten wird. Der Lehrermangel ist so groß, daß beispielsweise die 19 Abiturienten, welche das Koschminer Seminar in diesen Tagen entlassen hat, sämmtlich auch direkt auf Lehrerstellen im Reg.-Bez. Posen geschickt worden sind; nur mit großer Mühe ist es der Stadt Posen gelungen, zwei dieser Abiturienten für die hiesigen Schulen zu erhalten.

r. **Ein kleiner Strike** entstand gestern Nachmittag unter den Erdarbeitern, welche bei den Erdarbeiten für die Brückenpfeiler der Posen-Kreuzburger Bahn an der Warthe beschäftigt sind. Nachdem dieselben in sandigem leichten Boden ca. 15 Fuß ausgeschachtet hatten, trafen sie auf Wurzeln und schweren Boden, in welchem für denselben Preis weiter zu arbeiten, ihnen nicht behagte; sie forderten nach wenigen Spatenstichen schon eine Erhöhung des Akkordpreises und verließen die Arbeit, als die Arbeitgeber erklärten, es sei unmöglich, noch mehr zu zahlen. Daß die Arbeiter angemessen bezahlt worden sind, geht daraus hervor, daß jeder von ihnen vorgestern trotz einer fast zweistündigen Pause während des Regens doch noch 23 Sgr. 4 Pf. verdient hat.

r. **Vor dem Königsthore** fiel vor einiger Zeit ein Exceß vor, bei dem der Organist einer hiesigen katholischen Kirche die handelnde Person gewesen sein sollte. Die Untersuchung hat herausgestellt, daß der Excedent nicht der gedachte Organist, sondern ein anderer Virtuose ist, der sich in einem öffentlichen Lokale Jerzyce mit seinen Leistungen produzirt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 9. Juli. [Börsen-Usance.] Die Aktien der Zentralbank für Genossenschaften werden zufolge beschlossener und publizirter Liquidation von heute, den 9. Juli, ab franco Zinsen gehandelt.

DRC. **Berlin**, 9. Juli. Der Verein von Spiritusfabrikanten Deutschlands hielt Donnerstag, 9. Juli, in dem kleinen Saale des Englischen Hauses seine 21. (4. außerordentliche) Generalversammlung unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers Herrn Kiepert-Marienfelde. Auf der Tagesordnung der sehr zahlreich besuchten Versammlung stand zunächst der Bericht über die Gründung einer wissenschaftlichen Versuchsstation für Spiritusfabrikation. Der Vorsitzende Herr Kiepert gab einen längeren Ueberblick darüber, wie sich die Angelegenheit seit dem Februar d. J. gestaltet hat. Danach ist die Betheiligung zur Ausführung dieses Planes im Ganzen noch eine ziemlich geringe gewesen; doch hat sich dieselbe in der letzteren Zeit so günstig gestellt, daß gegenwärtig zu dem genannten Zwecke bereits ca. 1900 Thaler zur Verfügung stehen. Es ist nun die Frage entstanden, ob es sich einem früheren Vorschlage gemäß empfehle, diese Versuchsstation im Anschluß an die Universität in Halle zu errichten, oder ob nicht vielmehr Berlin der Vorzug zu geben sei. Abgesehen davon, daß Berlin verschiedene andere Vortheile bietet, ist namentlich zu berücksichtigen, daß Herr Professor Dr. Delbrück hierselbst sich unter den billigsten Bedingungen bereit erklärt hat, eine solche Versuchsstation in Berlin zu errichten und deren Leitung zu übernehmen. Der Vorsitzende knüpfte hieran die Erwartung, daß, sobald erst der Anfang zu einem solchen Versuch gemacht worden, die Wichtigkeit einer solchen Station auch sehr bald in weitere Kreise dringen und so an Einfluß gewinnen werde. Indem er noch mittheilte, daß das Reichskanzleramt ihm in dieser Angelegenheit auf das Bereitwilligste entgegengekommen sei und durch dessen Vermittelung sich bereits im Besitze eines vollständigen Verzeichnisses der sämmtlichen Brennereien Deutschlands, welche über 500 Thaler Steuer zahlen, befinde, schlug er zugleich vor, ein Kuratorium zu erwählen und demselben die weitere Durchführung dieser Angelegenheit zu übertragen.

In der sich hieran schließenden längeren Diskussion erklärten sich sämmtliche Redner für Berlin, das sich einerseits wegen seiner großen Bedeutung als Zentrum der Spiritusfabrikation, andererseits aber auch durch die in größerer Zahl vorhandenen Hülfsmittel hierzu empfehle. Herr Professor Dr. Märker betonte namentlich, daß man bestrebt sein müsse, von vornherein ein selbstständiges Institut zu gründen; der Anschluß an ein schon bestehendes Institut sei bedenklich und könnte leicht zu einer Störung der Arbeiten führen. Herr Dr. Huß machte den Vorschlag, die wissenschaftliche Station mit einer Versuchsbrennerei, also die Theorie mit der Praxis zu verbinden, welchem Vorschlage jedoch von dem Professor Dr. Märker entschieden widersprochen wurde, da von einer derartigen Versuchsbrennerei kein Erfolg zu erwarten sei. Man müsse sich zwar an die Praxis anlehnen, aber die Versuchsbrennereien müßten die Brennereien der einzelnen Besitzer sein. — Nachdem noch Herr Mankiewitz die Mittheilung gemacht, daß dem Herrn Professor Dr. Delbrück für die zu errichtende Versuchsstation die nöthigen Räumlichkeiten ꝛc. im Gewerbemuseum in Aussicht gestellt seien, beschloß die Versammlung: für jetzt noch von der Wahl eines definitiven Kuratoriums Abstand zu nehmen und den Vorstand des Vereins für Spiritusfabrikation mit dem Rechte der Cooptation mit der Wahrung der Geschäfte des neuen Vereins zu beauftragen. — Das provisorische Kuratorium besteht hiernach aus den Herren Kiepert-Marienfelde, Bodenstein, Schwarzweller, Professor Dr. Märker und Mankiewitz. — Hierauf folgten einige Mittheilungen aus dem Bereiche des Brennereigewerbes durch Herrn Professor Dr. Märker, die sich, da Herr Märker erst vor Kurzem von einer Reise nach Italien, die er im Auftrage des Reichskanzleramts unternommen, zurückgekehrt, größtentheils auf seine Erfahrungen in den italienischen Brennereien bezogen und ausschließlich technischer Natur waren. — Nach einigen weiteren Mittheilungen über neuere Beobachtungen und Erfahrungen aus der Praxis der Spiritusfabrikation theilt der Vorsitzende noch mit, daß der Verein mit der Unfallversicherungsgesellschaft in Magdeburg auf 3 Jahre einen Vertrag abgeschlossen hat, über dessen Wirkung die Gesellschaft bis jetzt indeß noch keinen Bericht an den Verein erstattet hat. Dann wurde die Versammlung um 2 Uhr geschlossen und vereinigten sich hierauf die Mitglieder zu einem gemeinsamen Mahle in den Räumen des englischen Hauses.

** **Zum Gründerwesen.** Die „Magd. Ztg.“ schreibt: Es ist bei dem Ingrimm, der nicht blos in vielen hocharistokratischen Kreisen, sondern auch bei gewissen Finanzmännern gegen den Abgeordneten Lasker herrscht, durchaus nicht wunderbar, daß gegenwärtig eine Rede bedeutendes Aufsehen macht, welche der Direktor der Berliner Zentralbank für Industrie und Handel, Herr Assessor Löwenfeld, in der letzten Generalversammlung der Eisenbahngesellschaft „Erfurt-Hof-Eger“ zu Gunsten der Liquidation dieses Unternehmens gehalten hat. Die Rede, die von gewissen Seiten geflissentlich kolportirt wird, gipfelt in einer äußerst scharfen Polemik gegen Herrn Lasker. Herr Löwenfeld wirft Herrn Lasker vor, daß er durch seine Rede dem Lande wirthschaftlich geschadet habe. Er geht davon aus, daß ein Konsortium in der ausgesprochenen Absicht, Geld zu verdienen, dasselbe in die Hand nehme. Herr Löwenfeld setzt aber nun weiter auseinander — wenigstens läuft seine Beweisführung darauf hinaus — daß die Unternehmer nur dann Geld verdienen könnten, wenn die Aktien unter pari ausgegeben werden. Hierin liegt aber die Verwerflichkeit der Sache. Wir tadeln keineswegs, und Herr Lasker thut dies sicherlich nicht, das Bestreben der Unternehmer, mittels der Eisenbahn so viel Geld als möglich zu verdienen; verwerflich sind nur die Manöver, die angewendet werden und angewendet worden sind, um eine Eisenbahn gewinnbringend zu machen, ehe noch eine Schiene gelegt, ein Spatenstich gethan ist. Dagegen war Lasker's Entrüstung gerichtet und mit vollem Recht. Herr Löwenfeld hat sich die Anschauungen seiner finanziellen Freunde so sehr angeeignet, daß er u. A. folgenden charakteristischen Satz leistet: „Herr Lasker verlangt, daß die Staatangehörigen die Gesetze, auch wenn sie umgangen werden können, aus Sittlichkeit nicht umgehen.“ — Herr Löwenfeld findet dieses Verlangen des Herrn Lasker so außerordentlich, daß er meint, dasselbe wäre unerhört, so lange Staaten bestehen. — Wir meinen im Gegentheil, dieses Verlangen ist so natürlich, daß, wenn die Bürger lediglich durch das Strafgesetz abgehalten werden könnten, die Gesetze zu verletzen, Staat und Gesellschaft überhaupt nicht lebensfähig wären.

** **Für die Deutschen Reichs-Goldmünzen** ist als Kassen-Cours in Oesterreich-Ungarn folgende Bewerthung in Silber österr. Währung festgestellt worden: Für das 20-Markstück 10 fl., für das 10-Markstück 5 fl., für das 5-Markstück 2 fl. 50 kr. Zur Erleichterung des Verkehrs dürfen von nun an bei Zollzahlungen vollwichtige deutsche Goldmünzen zu dem jeweilig festgesetzten Kassencourse angenommen werden.

** **F. Pleßner & Co.** Verschiedene Blätter bringen Notizen, wonach die Proklamirung des Konkurses dieser Eisenbahnbaugesellschaft in den nächsten Tagen zu erwarten stände.

** **Paris**, 9. Juli. Bankausweis.

Zunahme.	
Baarvorrath	13,816,000 Frcs.
Notenumlauf	15,173,000 "
Laufende Rechn. der Privaten	5,151,000 "
Abnahme.	
Portefeuille der Hauptb. u. d. Filialen	10,652,000 "
Gesammt-Vorschüsse	640,000 "
Guthaben des Staatsschatzes	14,283,000 "
Schuld des Staatsschatzes	unverändert.

** **London**, 9. Juli, Abends. Bankausweis.

Total-Reserve	10,980,731 Pfd. St.,	Abnahme	858,955 Pfd. St.
Notenumlauf	27,276,125 "	Zunahme	186,210 "
Baarvorrath	23,256,856 "	Abnahme	672,745 "
Portefeuille	18,466,804 "	Abnahme	4,081,975 "
Guth. d. Priv.	19,964,380 "	Abnahme	193,649 "
do. d. Staatsch.	5,427,280 "	Abnahme	4,278,610 "
Notenreserve	10,171,400 "	Abnahme	963,460 "

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 42⅝ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 116 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs Zunahme 3 Mill.

** **Wien**, 9. Juli, Nachmittags. Wochenausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn vom 25. Juni bis zum 1. Juli 1,299,985 Fl., gegen 1,440,948 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mindereinnahme 140,963 Fl. Bisherige Mindereinnahme seit 1. Januar 1,916,749 Fl.

** **Wien**, 9. Juli. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen vom 2. bis inkl. 5. Juli 303,549 Fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 10. Juli.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Bienstock, Otto und Familie und Biermann aus Breslau, Schneider aus Paris, Reinecke Meyer, Weißstock und Grunberger aus Berlin, Herrmann aus München, Rheinberger aus Mainz, Hummel aus Liegnitz, Samuel aus Leipzig, von Werner aus Berlin, Lüttgen aus Königsberg, Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath von Sander aus Charcice, Oekonomie-Rath von Petersen aus Lnianweck, Frau Geheime Medizinalräthin Troschel und Familie aus Berlin, Landrath Tichy und Familie aus Graudenz, Frau Rittergutsbesitzer Baarth und Tochter aus Cerekwice, Lieut. Lodahl aus Braunschweig.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Klinker aus Breslau, Braun aus Wien, Cohn aus Hamburg, Kramer aus Aachen, Fitzke aus Liegnitz, Feistel aus Berlin, Lensch aus Dülken, Adolph aus Gladbach, Mochmann aus Berlin, Siewerynski aus Ratibor, Frau Rittergutsbesitzerin Kundler aus Barcin, Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski und Familie aus Zabno, Rentier Moritz aus Dresden, Dr. Medizin Bohlmann aus Frankfurt, Fabrikant Binder aus Berlin, Inspektor Körner aus Halle.

STERN'S HOTEL DE l'EUROPE. Die Kaufleute Smachninski aus Bromberg, Götze aus Berlin, Hetscher aus Stettin, Hertig aus Danzig, Grünberg aus Breslau, Bürger James aus Inowraclaw, Gutsbesitzer v. Slamierski aus Warschau, Gutsbesitzer von Zaczba aus Polen.

HOTEL DE BERLIN. Oberstlieutenant z. D. von Hanstein mit Familie aus Bunzlau, Partikulier von Goslinowski aus Dombrowka, die Rittergutsbesitzer von Gasinowski aus Sady, v. Kropinski aus Slomcyce, Karminski aus Wongrowitz, Rentitr Köhler aus Berlin, Kaufmann Fromm aus Hannover, die Fabrikanten Merkner aus Kreuz, Deckart aus Frankfurt a. O.

SCHARFFENBERG'S HOTEL. Rittergutsbesitzer Kleinert aus Lataline, Gutsbesitzer Sommé aus Libartowo, Postbalter Biesolt aus Stenschewo, die Kaufleute Rottmann aus Wongrowitz, Rottmann aus Klecko, Gebrüder Maaß aus Stargardt in Pommern, Liepschütz aus Berlin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Flatau und Frau aus Wreschen, Bernhard aus Breslau, Obst aus Berlin, Kaufmann aus Warschau, Cohn aus Breslau, Berger aus Leipzig, Kreisgerichtssekretär Meier und Frau aus Rogasen.

KEILERS HOTEL. Die Kaufleute Levy aus Breslau, Klotz aus Konin, Oppler aus Pleschen, Silbermann aus Warschau, Toagenberg aus Rußland, Michelsohn aus Breslau, Ehrenfried aus Wreschen, Nadt aus Zerkow.

HOTEL DE PARIS. Die Kaufleute Kaniewski aus Wreschen, Spiro aus Kurnik, Gozeszbiewitz aus Kalisch, Gutsbesitzer v. Jarohowski aus Blotnik, die Oekonomen Blazejewski aus Wszemboza, Przewozniosz aus Orkowo, Gutsbes. v. Wallsleben aus Kachir-Dombrowko, königl. Oberförster Stahr aus Ekstelle, Provisor Godulski aus Cieszyno, Administrator Drazkowski aus Kostrzyn.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 150. k. preuß. Klassen-Lotterie

(Nur die Gewinne über 20 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 9. Juli. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

97 128 222 24 61 89 303 (50) **7** 69 (40) 80 85 444 (40) 533 635 (40) 43 (30) 72 747 53 862 938 55 (30) 96. **1**040 61 62 111 44 216 352 545 761 966 (60) 94 98. **2**290 312 28 44 91 438 82 94 543 46 610 47 770 947 70 (30) 82 93. **3**017 113 22 74 89 267 68 376 539 52 71 624 824. **4**014 (30) 111 52 285 317 (50) 400 41 54 88 519 70 764 (60) 827 (30) 99 929 71. **5**019 26 161 283 89 304 31 (30) 70 466 536 75 90 608 33 38 61 79 743 92 93 835 (30) 49. **6**062 88 (30) 295 450 69 99 552 (40) 69 79 (50) 602 32 78 712 17 35 857 962. **7**082 83 92 153 54 272 343 59 (40) 440 (40) 524 39 89 603 63 716 24 47 79 80 **8**027 109 45 231 34 332 82 83 407 43 519 48 64 77 628 42 80 705 75 878 79 81 931 71 90. **9**013 129 67 321 66 451 54 58 72 90 545 50 723 30 85 96 874 93 940 59 64 88.

10071 110 53 203 16 94 396 (30) 436 78 (30) 86 518 27 55 (30) 71 (30) 778 879 (40) 977. **11**006 59 128 98 213 (30) 32 39 80 351 87 505 13 74 606 17 49 71 87 (30) 90 745 805 23 39 50 69 945 (30) 99. **12**029 65 75 142 99 (30) 211 13 62 86 336 426 513 15 18 32 67 647 55 71 716 34 42 (30) 45 800 18 26 940 (30). **13**004 26 87 152 346 417 24 (40) 45 92 (30) 94 502 656 728 89 829 45 46 50 62 918 22 75. **14**002 (30) 39 97 (30) 100 5 9 27 78 246 49 63 68 363 84 88 469 545 80 663 745 54 821 31 58 931 51 57. **15**143 (30) 46 62 92 207 9 30 45 (30) 357 58 414 15 34 45 68 522 26 92 93 95 96 678 724 52 63 92 821 937 43 45. **16**029 144 66 265 340 46 (30) 65 414 49 55 572 73 (40) 99 625 707 (30) 21 838 917 19 22 46 52. **17**000 114 32 39 57 72 88 210 (30) 80 349 50 403 33 49 54 518 40 613 751 829 982. **18**007 54 266 317 46 405 527 31 601 31 59 89 799 807 17 (50) 44 915 (1200) 44. **19**125 215 304 22 29 61 65 70 433 504 48 72 630 89 741 88 846 (50) 81 981.

20,055 (30) 69 73 83 127 288 324 33 (30) 78 87 509 39 40 41 61 (30) 619 86 (30) 710 13 47 820 84 (30) 977. **21**,085 176 227 69 363 481 504 12 40 673 768 76 810 57 81 903 17. **22**,054 55 60 144 (40) 65 212 365 99 437 49 61 503 13 28 45 62 71 85 (30) 92 99 702 (30) 8 89 839 66 79 98. **23**,005 29 68 106 28 244 45 46 (30) 327 64 (30) 400 45 569 625 (40) 39 47 52 55 71 750 61 93 800 31 33 944 80 87 (30). **24**,043 57 83 122 32 235 337 52 (30) 76 86 99 451 62 (30) 542 (60) 53 (40) 673 704 85 824 72 960 69 98. **25**,018 19 41 76 90 161 215 (40) 71 89 514 36 37 631 41 49 64 67 (30) 77 888 99 940 41. **26**,008 35 47 145 53 87 88 92 211 57 73 330 69 72 (50) 81 407 76 512 30 635 807 29 64 79 (40) 946 97. **27**,010 57 75 102 (30) 15 22 26 203 390 426 61 509 614 (30) 54 758 855 910 46. **28**,041 141 45 46 (60) 68 74 (40) 99 247 58 98 313 84 449 88 500 9 61 601 739 63 70 81 (30) 805 50 57 59 99 950 (30) 68. **29**,007 49 103 47 82 217 85 301 (30) 29 35 97 410 25 61 610 47 744 75 842 935 67.

30002 24 335 37 56 403 35 70 527 85 91 (1200) 95 (30) 650 717 18 81 87 (30) 850 (100) 56 933 46 (30). **31**012 94 116 220 330 52 98 404 7 32 525 53 658 757 71 (40) 871 90 (30). **32**048 152 62 (50) 65 80 349 (40) 415 530 745 75 890 934 56. **33**025 98 (30) 157 233 65 393 421 (30) 27 93 559 86 643 86 709 (40) 812 36 909 95. **34**023 89 293 362 456 547 93 635 707 18 915 38. **35**091 94 112 286 (30) 98 379 404 47 (30) 91 (30) 546 78 622 49 712 69 842 71 912 96. **36**027 (30) 102 52 337 468 80 516 24 (30) 99 640 67 77 724 38 888 907 24. **37**064 112 30 263 79 83 324 53 430 (60) 91 (30) 544 820 65 931 50 57. **38**021 155 222 69 342 55 72 404 24 72 81 552 660 (30) 807 10 43 917. **39**030 47 158 221 29 49 76 301 35 39 85 90 410 92 567 628 36 90 715 19 800 55 935.

40042 324 478 92 97 587 694 838. **41**004 28 (30) 140 (30) 297 303 36 (50) 438 687 (40) 88 901 21 58. **42**045 84 118 77 208 366 (30) 423 46 67 525 678 798 800 90. **43**095 142 57 (50) 70 (30) 247 420 92 95 554 57 637 40 76 703 19 35 36 82 815 943 58. **44**007 (30) 72 166 73 240 60 301 53 80 495 504 729 44 49 (30) 60 (30) 92 956. **45**075 100 245 323 511 80 820 91 931 88. **46**057 73 100 (30) 67 291 376 (70) 98 436 55 509 54 657 705 45 986 92. **47**033 81 (30) 112 53 202 (30) 66 367 460 69 523 700 6 26 89 905. **48**071 173 78 214 45 341 96 (30) 422 35 519 76 707 13 46 817. **49**019 51 112 (30) 84 224 351 (30) 417 79 91 554 682 (30) 84 777 95 99 848 (40) 78 936 67 74.

50046 102 6 (30) 59 (40) 63 67 242 (30) 94 357 (30) 91 428 55 507 57 694 709 832 922 35 88. **51**069 76 105 86 218 65 80 99 306 54 439 (30) 536 48 77 81 (30) 728 54 (40) 55 835 46 908 14 29 30 72. **52**058 68 70 134 (40) 87 92 97 202 35 44 320 (40) 86 427 47 62 503 82 622 24 890 902 (40 80. **53**125 95 208 58 308 52 64 402 6 16 522 26 99 632 57 737 90 820 60 935 64 (30) 77. **54**159 72 (100) 200 16 377 81 542 77 92 95 603 (50) 14 59 807 23 47 (30) 67 77 911 (30). **55**022 59 72 73 149 (30) 53 208 (40) 67 305 (40) 7 501 695 832 88 919 37 64 73 83 94 (40). **56**051 59 66 69 115 20 80 (30) 218 27 (60) 303 31 38 408 9 12 18 (50) 34 679 854 86 (30) 901 15 17 (40) 18 40 58 62. **57**003 73 149 (50) 54 66 90 (30) 235 77 82 307 44 435 89 95 (30) 533 763 819 72 (30) 940 85. **58**057 63 73 86 121 218 20 70 96 387 88 (30) 434 36 75 76 (30) 541 66 68 72 (30) 603 720 41 63 857 903 74 (50) 92. **59**051 126 49 (30) 94 (30) 224 25 26 52 93 (30) 301 60 448 66 (40) 529 80 621 81 708 73 (50) 874 84 (30) 950 85.

60029 60 91 132 61 216 59 354 62 512 625 66 90 824 85 (30) 955 77 78. **61**010 13 80 137 237 60 305 496 564 (30) 91 621 28 763 87 92 828 (40) 60 (40) 79. **62**000 12 76 120 (30) 22 59 222 26 (30) 93 382 401 30 (30) 67 527 660 759 99 863 66 (30) 78. **63**086 105 315 42 54 73 404 15 19 59 67 77 523 33 (30) 631 83 701 96 813 27 926 35 88. **64**023 64 177 231 (40) 303 15 38 90 470 500 27 57 603 44 58 98 802 19 56 71 93 **65**115 223 30 48 345 (30) 402 43 92 93 97 522 27 616 (40) 24 (30) 69 80 92 702 8 18 836 (30) 902 21 54 63 95. **66**046 (40) 135 (50) 98 (30) 211 (30) 316 (40) 33 405 82 574 654 52 66 (30) 81 715 22 810 (40) 13 52 905 77. **67**018 40 65 137 73 337 64 77 79 416 47 (50) 603 42 43 72 77 91 717 36 58 99. **68**057 82 159 65 76 274 300 421 51 61 (60) 693 99 715 38 851 98 906. **69**017 24 72 151 (30) 223 378 446 538 67 77 (40) 81 (30) 98 657 70 87 893 918 37 97 (40).

70,017 27 37 (30) 228 60 415 68 89 510 65 74 95 96 634 755 806 22 54 940. **71**,127 96 (60) 209 39 57 67 513 36 789 830 37 51 71 919 43 47 87. **72**,023 39 41 46 (30) 87 94 105 31 38 41 82 224 (50) 87 385 495 503 4 82 643 70 (30) 90 749 68 816 51 972. **73**,021 33 79 96 137 (30) 41 224 52 308 16 489 96 98 506 15 (30) 653 (30) 99 713 19 855 (40) 64 914 15 (40) 57. **74**,002 74 (40) 108 9 13 278 407 (30) 94 508 77 (70) 676 99 742 55 (30) 62 92 880. **75**,005 59 99 132 44 86 201 8 20 28 30 52 65 78 377 424 69 89 97 534 83 638 (30) 704 75 822 60 90. **76**,075 273 327 (30) 86 453 (70) 500 90 620 41 938 39 73 85. **77**,041 76 (30) 103 74 216 36 91 (40) 334 422 48 58 75 88 96 528 (30) 57 68 94 616 (30) 31 33 (30) 707 (30) 39 801 (30) 4 (40) 26 922 79 92. **78**,000 84 93 (40) 103 20 236 (70) 74 78 363 439 554 624 41 (30) 94 98 815 23 38 912 20 42 (30) 47. **79**,017 29 107 50 55 208 (40) 18 27 (30) 36 56 59 327 36 441 67 82 94 97 568 71 609 66 (50) 732 851 52 902 15 38 (40).

80033 153 209 84 323 (70) 481 82 500 4 606 96 708 27 87 95 807 14 (30) 93 908 87. **81**016 63 (30) 107 42 96 218 (50) 28 374 (40) 404 25 46 55 521 43 49 75 90 600 48 (30) 58 73 83 753 84 826 43 56 916 46 68 87. **82**049 88 96 222 93 467 71 511 23 31 58 88 625 52 (30) 55 728 40 810 941 45 (40) 47 67. **83**081 170 88 254 (60) 69 99 301 (50) 39 43 96 420 59 516 (30) 19 51 600 62 781 87 93 (30) 842 923 67 93. **84**063 120 63 48 70 216 36 307 (40) 20 87 92 444 77 601 7 (30) 91 704 30 48 92 850 68 901 28. **85**017 60 67 80 120 21 39 45 48 93 207 75 309 39 86 421 26 68 553 83 87 645 821 65 941 59 65 74. **86**014 63 78 130 64 83 327 (50) 36 63 89 (30) 411 26 48 75 89 (50) 99 523 53 58 (40) 66 74 (30) 87 604 75 91 715 17 90 803 34 35 40 88. **87**011 19 (30) 24 78 108 (50) 19 46 207 66 70 71 309 14 26 59 411 65 580 605 20 43 (40) 53 66 718 34 804 51 905 (30) 8. **88**072 93 110 36 92 (30) 270 375 428 547 632 739 40 (30) 49 67 68 73 810 54 61 (30) 95 955 79. **89**033 45 66 138 213 20 49 55 98 315 77 91 446 78 554 75 91 606 (30) 57 74 704 13 27 83 834.

90008 (40) 14 (40) 56 64 67 84 102 62 (40) 70 244 380 402 86 545 64 90 (30) 675 76 711 16 29 49 78 87 856 80 81 901 (40). **91**002 78 109 (30) 24 73 233 86 (30) 315 43 94 516 635 (30) 706 (30) 19 74 893 909 20 46. **92**136 49 266 86 351 55 435 73 97 604 77 95. 766 (30) 90 (30) 858 96 99 960 82 87. **93**002 8 17 18 54 59 79 87 110 46 74 (30) 90 (30) 278 340 51 (50) 69 97 449 94 504 18 65 634 48 717 (30) 73 (30) 82 (40) 833 90 98. **94**040 87 88 97 106 73 89 266 313 16 (40) 412 (30) 68 540 70 (30) 605 (30) 9 27 40 (50) 812 29 57 72 78 951.

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 9. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juli 24⅝ pr. August-September 24 11/12, pr. September-Oktober 23½. Weizen pr. Juli 90. Roggen pr. Juli 59½, pr. September-Oktober 55½, pr. Oktober-November —. Rüböl pr. Juli 19⅔, pr. September-Oktober 19⅔. Zink fest. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Juli. Petroleum fest, Standard white loko 11 Mark.

Hamburg, 9. Juli, Nachmittags. (Getreidemarkt.) Weizen loko flau, auf Termine fester. Roggen loko und auf Termine fest. Weizen 126-pfd. pr. Juli 1000 Kilo netto 242 B., 240 G., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 238 B., 237 G., pr. August-September 1000 Kilo netto 234 B., 233 G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto 229 B., 228 G., pr. Oktober-Nov. 1000 Kilo netto 226 B., 225 G. Roggen pr. Juli 1000 Kilo netto 181 B., 180 G., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 176 B., 175 G., pr. August-September 1000 Kilo netto 173 B., 172 G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto 171 B., 170 G., pr. Oktober-November 1000 Kilo netto 171 B., 170 G. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl still, loko 60, pr. Oktober 200 Pfd. 59. Spiritus ruhig, pr. Juli-August 55½, pr. August-September 57, pr. September-Oktober pr. 100 Liter 100 pCt. 57½. Kaffee geschäftsl.; Ums. gering. Petroleum matt, Standard white loko 10, 70 B., 10, 40 G., pr. Juli 10, 40 G., pr. August-Dezember 11, 25 G. — Wetter: heiß.

Köln, 9. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Wetter: heiß. Weizen höher, hiesiger loko 9, 10, fremder loco 8, 20, pr. Juli 8, 6½, pr. November 7, 9. Roggen höher, fremder loko 6, 15 a 6, 5, pr. Juli 5, 18½, pr. November 5, 10. Rüböl fester, loko 11, pr. Oktober 11 10/20, pr. Mai 1875 11 3/10. Leinöl loko 11 3/10.

Liverpool, 8. Juli, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans 8 7/16, middling amerikan. 8¼, fair Dhollerah 5 9/16, middling fair Dhollerah 5, good middling Dhollerah 4¾, middling Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅛, New fair Domra 5½, good fair Domra 5 13/16, fair Madras 5⅝, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8.

Upland nicht unter good ordinary August-September-Lieferung 8¼, fair Dhollerah Mai-Verschiff. durch den Kanal 5⅛, good fair Dhollerah Mai-Verschiffung via Kap 5⅝ d.

Amsterdam, 9. Juli, Nachmittags — Uhr — Minuten. (Getreide-Markt) Schlußbericht. Weizen pr. November 318. Roggen pr. Oktober 200, pr. März 198½. Rüböl loko W, pr. Herbst —, pr. Mai —. Wetter: Heiß.

Antwerpen, 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Getreidemarkt), Schlußbericht. Weizen weichend, dänischer 31¾. Roggen weichend, Petersburg 21. Hafer behauptet, Petersburg 25. Gerste unverändert.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loko 26½ bez. und B., pr. Juli 26½ B., pr. August 27½ B., pr. September 28½ B, pr. September-Dezember 29½ bez., u. B. Ruhig.

London, 8. Juli, Nachmittags. (Getreidemarkt) Schlußbericht. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,580, Gerste —, Hafer 19,190 Qrtrs.

Der Markt schloß für sämmtliches Getreide flau. Weizen nur billiger verkäuflich, Mehl flau, Frühjahrsgetreide stetig. — Wetter: sehr heiß.

Paris, 9. Juli, Nachmittags. Produktenmarkt. Weizen weichend, pr. Juli 33, 75, pr. September-Oktober 29, 25 Mehl ruhig pr. Juli 80, 75, pr. September-Dezember 65, 00, pr. November-Februar 62, 75. Rüböl weichend, pr. Juli 81, 00, pr. August 81, 50, pr. September-Dezember 82, 75. Spiritus behauptet, pr. Juli 67, 00. — Wetter: Warm.

Berlin, 9 Juli. Wind: NO. Barometer 28, 5. Thermometer früh + 20°. Witterung: heiter.

Roggen wurde heute merklich besser bezahlt, als gestern. Es gab viel Käufer, aber nur wenig Verkäufer. Waare ist auch heute lebhaft umgesetzt worden; Anerbietungen blieben reichlich und man konnte loko erhöhte Preise nur einzeln durchsetzen. Gekündigt 18,000 Ctr. Kündigungspreis 54⅞ Rt. per 1000 Kilgr. — Roggenmehl fest und etwas höher. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 9 Rt. per 100 Kil. — Weizen eröffnete fest, wurde auch etwas besser bezahlt, schließt aber wieder matt. — Hafer loko blieb gut verkäuflich. Termine haben sich entschieden befestigt und brachten höhere Preise. — Rüböl recht matt, aber durch einiges Entgegenkommen der Verkäufer kam es zu leidlich gutem Umsatz. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 19⅛ Rt. per 100 Kilogr. — Spiritus ziemlich animirt und zu steigenden Preisen gehandelt. Gekündigt 50,000 Liter. Kündigungspreis 26 Rt. per 10,000 Liter-pCt.

Weizen loko pro 1000 Kilgr. 76—92 Rt. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 83—83½—83 bz., Juli-August 78⅞—78½ bz., August-Sept. —, Sept.-Okt. 74⅞—¼—⅜ bz., Okt.-Nov. 74—73⅞—⅞ bz. — Roggen loko per 1000 Kil. 53—71 Rt. nach Qual. gef., russischer 54—54¼ ab Bahn und Kahn bz., ord. do. 52—53 ab Bahn, inländ. 69—70½ ab Bahn bz., per diesen Monat 54⅝—55⅜ bz., Juli-August 54—⅞ bz., Sept.-Okt. 54⅜—55 bz., Okt.-Nov. do. — Gerste loko per 1000 Kilgr. 53—75 Rt. nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilgr. 57—73 Rt. nach Qual. gef., ost- u. westpreuß. 58—70, pomm. 69—72½ ab Bahn bz., per diesen Monat 62¼—63 bz., Juli-August 57¼—⅜—⅝ bz., Sept.-Okt. 54¼—½ bz., Okt.-Novbr. 53½—⅝ bz. Nov.-Dez. 52⅞ bz. — Erbsen per 1000 Kilgr. Kochwaare 67—70 Rt. nach Qual., Futterwaare 63—66 Rt. nach Qual. — Raps per 1000 Kilgr. —. Rübsen, Winter- —. — Leinöl loko per 100 Kilgr. ohne Faß 22½ Rt. — Rüböl per 100 Kilgr. loko ohne Faß 18 Rt., mit Faß — bz., per diesen Monat 19¼—⅛ bz., Juli-August do., August-Sept. do., Sept.-Oktbr. 19⅝ Rt. bz., Okt.-Nov. 19 11/12 20—19 23/24 bz., Nov.-Dez. 20¼—⅛ bz. — Petroleum raffin. (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 8 1/12—8 Rt. bz., per diesen Monat 8 bz., Juli-August do., Sept.-Okt. 8⅛ bz., Oktbr.-Nov. 8⅜ bz., Nov.-Dez. 8⅜ bz. — Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 26 Rt. 6-8 Sgr. bz., ab Speicher —, per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 25 Rt. 23 Sgr. bis 26 Rt. 3 Sgr. bz., Sgr. bz., Juli-August do., August-Sept. 25 Rt. 12—25 Sgr. bz., Sept.-Okt. 23 Rt. 14—25 Sgr. bz., Okt.-Nov. 22 Rt. 4—7 Sgr. bz., Novbr.-Dez. —. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 11⅝—11, Nr. 0 u. 1 10⅝—10 Rt., Roggenmehl Nr. 0 9⅝—9½ Rt., Nr. 0 u. 1 9—8½ Rt. per 100 Kilgr. Brutto unverst. inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilgr. Brutto unverst. inkl. Sack per diesen Monat 8 Rt. 29 Sgr. bis 9 Rt. bz., Juli-August 8 Rt. 25 Sgr. bz., August-Sept. 8 R. 23½ Sgr. bz., Sept.-Okt. 8 Rt. 21½—22½ Sgr. bz., Okt.-Nov. 8 Rt. 16—16½ Sgr. bz. (B. u. H.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee	Therm.	Wind.	Wolkenform.
9. Juli	Nachm. 2	27" 9''' 99	+ 21°8	NO 0	hlbhtr. Cu-st.
9. „	Abnds. 10	27" 10''' 21	+ 16°1	NO 0	heiter. St.
10. „	Morgs. 6	27" 10''' 28	+ 14°2	NO 0	heiter. Cu-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Juli 1874 12 Uhr Mittags 0,38 Meter.
„ „ 9. „ „ „ „ „ 0,38 „

Breslau, 9. Juli.
Still.

Freiburger 100½. do. junge 95½. Oberschlesische 160. R.-Oder-Ufer-St.-A. 117⅞. do. do. Prioritäten 117⅞. Franzosen 186⅞ Lombarden 79⅞. Italiener —. Silberrente 68⅛ Rumänier 40½. Breslauer Diskontobank 78. do. Wechslerbank 70 Schles. Bankv. 105½. Kreditaktien 134⅞. Laurahütte 123 Oberschles. Eisenbahnbed. 58. Oesterreich. Banknoten 91. Russ. Banknoten 93⅞ Bresl. Maklerbank 80 do. Makl.-B.-Bk. 90 Prov.-Maklerb. 80 Schles. Vereinsbank 90½. Ostdeutsche Bank —. Bresl. Prov.-Wechslerb. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schiff'sche Bank —, Dortmunder Union —, süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 90 11/16, neue russische Anleihe —, Ungar-Loose.

Sehr fest. Kreditaktien lebhaft und steigend. Bahnen fest, Banken still.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 235½, Franzosen 325¾, Lombarden 138⅞, Nordwestbahn —.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 118⅞ Pariser Wechsel 94⅞. Wiener Wechsel 105⅞. Franzosen 326. Böhm. Westbahn 219⅞. Lombarden 133½. Galizier 263½. Elisabethbahn 221. Nordwestbahn 174½ Kreditaktien 234½. Russ. Bodenkredit —. Russen 1872 99½ Silberrente 68½. Papierrente 63⅞. 1860er Loose 103⅞. 1864er Loose 159⅞. Amerikaner de 82 —. Deutsch-österreich. 81½. Berliner Bankverein 82½. Frankfurter Bankverein 8⅝. do. Wechslerbank 80⅝. Nationalbank 1029. Meininger Bank 99⅜. Hahn'sche Effektenbank 114½. Kontinental 83⅜. Rockford 15. Hibernia —.

Frankfurt a. M., 8. Juli, Nachmitt. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 233⅞. Franzosen 325⅞. Galizier 263⅞. Lombarden 139. Nordwestbahn —. Silberrente —. Elisabethbahn 220½ Gd. Raab-Grazer Loose —. Ungarische Loose 90⅞ G. 1860er Loose — G., Elbthal-Priorit. —. Meininger Bank 99⅜. Kreditaktien sehr fest, Galizier durch Realisation gedrückt.

Wien, 9. Juli. Sehr günstig. Banken und Industriepapiere zu stark steigenden Koursen gehandelt, blos Bahnen stiller.

Nachbörse: Kredit —, —, Anglo-Aust. —, —.

[Schlußkurse.] Papierrente 70, 20. Silberrente 75, 40. 1854er Loose —, —. Bankaktien 981, 00. Nordbahn 1978, —. Kreditaktien 228, 00. Franzosen 308, 50. Galizier 249, 25. Nordwestbahn 163, 25. do. Lit. B. 73, 00. London 111, 75. Paris 44, 25. Frankfurt 93, 80. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 157, 25 1860er Loose 110, 50 Lombard. Eisenbahn 133, 25. 1864er Loose 133, 00. Unionbank 116, 50. Anglo-Austr. 151,50. Austro-türkische —, —. Napoleons 8, 93 Dukaten 5, 33. Silberkoup. 104, 75. Elisabethbahn 208, 25. Ungar. Präml. 88, 00. Preußische Banknoten 1, 65½. Hamburg 54, 85. Amsterdam 93, 85.

London, 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank flossen heute 36,000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont 2⅜ pCt. Schwach.

6proz. ungar. Schatzbonds 89⅞.

Konsols 92 15/16. Italien. 5prozent. Rente 66. Lombarden 11 15/16. 5proz. Russen de 1871 102½. 5proz. Russen de 1872 102. Silber 58⅛ Türk. Anleihe de 1865 46 1/16. 6proz. Türken de 1869 53. 9proz. Türken Bonds —. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 103⅞. Oesterreich. Silberrente 67½. Oesterreich. Papierrente 63½.

Paris, 9. Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 60, 45. Anleihe de 1872 96, 57½. Italiener 66, 70. Franzosen 691, 25. Lombarden 302, 50 Türken 46, 40.

Paris, 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Fest.

[Schlußkurse.] 3prozent. Rente 60, 35. Anleihe de 1871 —, — Anleihe de 1872 96, 42½. Ital. 5proz. Rente 66, 40. Italien. Tabaksaktien —, — Franzosen (gestemp.) 690, 00. do. neue —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lombard. Eisenbahnaktien 300, 00. Lombard. Prioritäten 245, 00. Türken de 1865 46, 30. Türken de 1869 267, 50. Türkenloose 105, 00. Goldagio —.

Newyork, 8. Juli, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirungen des Goldagios 9⅞, niedrigste 9⅜. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C. Goldagio 9⅞. 5/20 Bonds de 1885 116½. do. neue 5proz. fundirte 112⅞. Bonds de 1887 116½. Erie-Bahn 30½. Central-Pacific 89½. Baumwolle in New-York 17⅛. Baumwolle in New-Orleans 17. Mehl 6 D. 00 C. Raffin. Petroleum in Newyork 12⅞. do. do. Philadelphia 12⅞. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 38 C. Kaffee 20¾. Zucker (Fair refining Muscovade) 7⅜. Getreidefracht 9½.

Berlin, 9. Juli. Die heutige Börse muß in ihrem gesammten Verlaufe als vorwiegend fest bezeichnet werden. Anfänglich machte sich aber eine lustlose und eher etwas abgeschwächte Haltung geltend, die erst durch die ziemlich günstig eintreffenden wiener Notirungen einer günstigeren Tendenz wich. In dieser Beziehung bleibt die in Wien in Szene gesetzte Haussebewegung für Kreditaktien das entscheidende Motiv. Dagegen gewann der geschäftliche Verkehr auch heute kaum an Ausdehnung; es macht sich wie bisher weder ein nennenswerthes Angebot geltend, noch finden sich für irgend welche belangreichere Summen Käufer; aus diesem Verhältniß resultirt naturgemäß die Geschäftsunthätigkeit. Auch heute wandte sich — abgesehen von dem zur Anlage gesuchten Effekten des Kapitalmarktes, die wiederum theilweise in großen Beträgen aus dem Markte genommen wurden — das Interesse vereinzelter Spekulationswerthen zu. Der Geldmarkt zeigte heute keine wesentliche Veränderung; das Diskonto betrug wiederum 2⅞ pCt. für feinste Devisen und tägliches Geld war zu 2½ pCt. zu haben.

Von den österreichischen Spekulationssachen wurden österreichische Kreditaktien am meisten und zu dauernd steigenden Coursen umgesetzt.

Auch Franzosen waren nicht unbelebt und stellten sich gelegentlich einiger Schwankungen gleichfalls etwas besser, während Lombarden zwar gleichfalls ziemlich fest waren, aber weniger beachtet wurden.

Von den fremden Fonds, die in ziemlich fester Haltung im Allgemeinen mäßig lebhaft waren, gingen Italiener zu steigenden, Türken zu etwas ermäßigten Coursen ziemlich lebhaft um; österreichische Renten waren wenig verändert, französische Renten geschäftsstill. In größeren Posten wurden Pfandbriefe des russischen Bodenkreditvereins (auf Gegenseitigkeit) wie der Centralbodenkreditgesellschaft umgesetzt, während russische Pfund-Anleihen leblos waren.

Deutsche und preußische Staatsfonds, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe rc. bewahrten ihre günstige Tendenz bei theilweise guten Umsätzen. Prioritäten waren ruhig; in lebhafterem Verkehr standen Preußische 4 pCt. und einige Oesterreichisch-Ungarische Devisen. Norwegische Anleihe notirte 99⅜ bez.

Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien entwickelte fast ausschließlich für ausländische Werthe größere Regsamkeit, während preußische Bahnen zwar fest oder behauptet, aber wenig lebhaft waren. Nur die Rheinisch-Westfälischen Werthe, die auch etwas nachgaben, sind als etwas lebhafter zu bezeichnen. Von den fremden Bahnen nahmen Galizier die Aufmerksamkeit vorwiegend in Anspruch und wurden in weichender Tendenz lebhaft umgesetzt; auch andere österreichische Devisen hatten größere Umsätze für sich, wie Kaschau-Oderberg zu besseren, Rudolfsbahn zu etwas matteren Coursen. Rumänier waren anfangs matt, später steigend, russische Staatsbahn-Aktien gefragt.

Banken und Industriepapiere blieben im Ganzen geschäftslos und ziemlich behauptet. Spekulative Devisen und namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile und Laurahütte waren steigend und etwas lebhafter. Pommersche Maschinenfabrik wesentlich höher, Leopoldshall (Chemische Fabrik) und Westfälische Draht-Industrie steigend und nicht unbelebt.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 9. Juli 1874.

Deutsche Fonds.

Konsolidirte Anl.	4½	106 bz
Staats-Anleihe	4½	— —
do. do.	4	100⅛ bz
Staatsschuldscheine	3½	94 bz
Präm.St.Anl 1855	3½	127½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	72½ bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	94 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	100⅞ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103½ G
do. do.	4½	— —
do. do.	3½	89⅞ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101¼ B
Berliner	4½	102 bz
do.	5	105⅞ bz
Kur- u. Neum.	3½	86⅞ B
do. do.	4	96⅞ bz G
do. neue	4½	103 bz
Ostpreußische	3½	89 G
do. do.	4	98¼ bz
do. do.	4½	103½ bz
do. do.	5	— —
Pommersche	3½	86⅛ G
do. neue	4	97½ bz G
Posensche neu	4	96 bz B
Schlesische	3½	85⅞ B
Westpreußische	3½	86⅛ bz G
do. do.	4	97⅛ bz
do. Neuland.	4	97½ bz
do. do.	4½	101⅞ bz G
Kur- u. Neum.	4	99½ bz
Pommersche	4	99¼ bz
Posensche	4	99¼ bz
Preußische	4	99¼ bz
Rhein-Westf.	4	99¼ bz
Sächsische	4	99¼ bz
Schlesische	4	99⅛ bz
Goth. Pr.-Pfdbr. I	5	106; bz II. 103⅞ bz
Preuß. Bd. Cred.-Hyp. Br. unkündb. I. u. II.	5	102½ bz G
Pomm. Hyp. Pr. Br.	5	103½ bz G
Rhein. Prov.-Obl.	4½	103⅝ bz
Anhalt. Rentenbr.	4	96⅛ G
Meininger Loose	—	4⅞ bz B
Mein. Hyp. Pfd. Br.	4	100⅛ B
Hamb. Pr.-A. v. 1866	3	53⅞ G
Oldenburger Loose	3	40½ bz B
Bad. St. Anl. v. 1866	4½	101½ bz G
do. Eisb.-Pr.-A. v. 67	4	114½ B
Neuebad. 35fl. Loose	—	41 G
Badische St.-Anl.	4½	104⅝ bz
Bair. Pr.-Anleihe	4	115⅞ bz
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.	—	23½ bz B
Hess. St.-Präm.-A	3½	108¾ G
Lübecker do.	3½	55 bz
Mecklenb. Schuldv.	3½	87⅞ bz B kl.—
Köln-Mindener PA	3½	99⅞ bz G

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	104½ B
do. do. 1882 gek.	6	97½ bz G
do. do. 1885	6	103⅞ bz B
Newyork. Stadtanl.	7	97 B
do. Goldanleihe	6	97⅞ bz G
Finn. 10 Thlr. Loose	—	11⅞ etw bz G
Italienische Anl.	5	66½ bz
do. Tabaks-Obl.	6	99½ bz B
do. do. Act. 70%	6	634 B
Oester. Pap.-Rente	4½	63 1/16 bz
do. Silberrente	4½	68⅝ bz
do. 250fl Pr. Obl	4	101 bz
do. 100fl. Kred. L.	—	106⅞ bz
do. Loose 1860	5	103⅜ bz G
do. Pr.-Sch. 1864	—	91 bz
do. Bodenkr.-G.	5	86⅞ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	86¼ bz B
do. Cert. A. 300fl.	5	95 B
do. Pfdbr. III. Em.	4	80¼ G
do. Part. O. 500fl	4	108⅛ G
do. Liqu.-Pfandbr	4	68¼ bz B
Raab-Grazer Loose	4	80½ bz G
Franz. Anl. 71. 72.	5	— —
Bukar. 20Frcs. Loose	—	— — [bz F
Rumän. Anleihe	8	— — fl. 105½
Russ. Bodenkr.-Pfd.	5	88⅝ bz G
do. Nicolai-Obl.	4	84⅝ G
Russ.-engl. Anl. v. 62	5	101⅞ bz
do. „ „	3	71 G
do. „ „ v. 70	5	104⅛ G
do. „ „ v. 71	5	101⅛ G
do. 5. Stiegl. Anl	5	85 bz B
do. 6. „ „	5	93⅝ bz B
do. Präm.-Anl. de 64	5	151⅛ bz G
do. „ „ 66	5	150 bz G
Türk. Anleihe 1865	5	44½ G
do. do. 1869	6	— —
do. do. kleine	6	— —
do. Loose (vollg.)	3	105 bz
Ungarische Loose	—	52⅜ bz G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landesbank	4	— —
Bk. f. Sprit (Wrede)	5	53½ G
Barmer Bankverein	5	82 bz G
Berg.-Märk. Bank	4	81¾ bz G
Berliner Bank	4	74 bz G
do. Bankverein	5	82½ bz G
do. Kassenverein	4	274½ G
do. Handlesges.	4	117½ bz G
do. Wechslerbk	5	49⅞ bz G
Bresl. Discontobk	4	77½ bz G
Bankf. Sdw. Kwilecki	5	65 G
Braunschw. Bank	4	123⅛ bz G
Bremer Bank	4	116 G
Centralb. f. Bd. u. J.	5	72½ bz G
Coburg. Kreditbank	4	75 G
Danziger Privatbk	4	122 B
Darmstädter Kred.	4	145 etw bz
do. Zettelbank	4	108 G
Dessauer Kreditbk.	4	104 B
Berl. Depositenbank	5	95⅜ G
Deutsche Unionsb.	4	80 bz G
Disc. Command.	4	157 bz B
Genf. Kredb. i. Liq.	—	5½ bz
Geraer Bank	4	110⅝ bz G
Gewb. H. Schuster	4	66⅞ bz G
Gothaer Privatbank	4	117½ B
Hannoversche Bank	4	109 G
Königsberger V.-B	4	80½ G
Leipziger Kreditbk.	4	152 G
Luxemburger Bank	4	113 bz G
Magdeb. Privatbk	4	110½ B
Meininger Kreditb	4	99 bz B
Moldauer Landesb.	4	52⅞ G
Norddeutsche Bank	4	138 bz
Niederschl. Kassenv	5	6 bz G
Ostdeutsche Bank	4	71½ G
do. Produktenb	4	17½ B
Oesterr. Kreditbank	5	135⅞ bz
Pomm. Ritterbank	4	— —
Posener Prov.-Bk.	4	110⅝ G
do. Prov.-Wechs. B.	4	1⅜ G
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	93½ bz G
do. Bankantheile	4½	178 bz B
do. Ctr.-Bd. 40%	5	127⅞ bz
Rostocker Bank	4	115 bz
Sächsische Bank	4	144¾ etw bz G
Schles. Bankverein	4	105½ bz G
Thüringer Bank	4	101 bz G
Weimarische Bank	4	98⅞ bz
Prß. Hyp. Vers 25%	4	123⅞ G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	99½ G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	85½ G
do. Lit. B.	3½	85½ B
do. IV. Ser.	4½	100⅛ bz G
do. V. Ser.	4½	100⅛ bz G
do. VI. Ser.	4½	100⅛ bz G
do. Düsseld.-Elb.	4	91 G
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	91⅞ B
do. II. Ser.	4½	100⅛ B
do. (Nordbahn)	5	103⅜ bz
Berlin-Anhalt	4	— —
do. do.	4½	101⅛ bz
do. Lit. B.	4½	101⅛ bz
Berlin-Görlitzer	5	101 B
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C.	4	93½ B
Berl.-Stett. II. Em.	4	94 bz
do. III. Em.	4	94 bz
do. IV. S. v. St. g.	4½	103 bz B
do. VI. Ser. do.	4	93⅞ G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	100⅜ B
Köln-Krefeld	4½	— —
Köln-Mind. I. Em.	4½	100⅞ bz G
do. II. Em.	5	104⅜ B
do. do.	4	94⅛ bz
do. III. Em.	4	94⅛ bz
Köln-Mind. do.	4½	100⅞ G
do. IV. u. V. Em.	4	93⅞ bz G
Halle-Sorau-Gub.	5	98½ G
Märkisch-Posener	5	102⅝ bz B
Magdeb.-Halberst.	4½	100⅞ B
do. do. 1865	4½	100⅞ B
do. do.	5	— —
do. Wittenb.	3	73 B
Niederschl.-Märk.	4	98½ G
do. II. S. a 62½ thlr.	4	96⅛ bz
do. c. I. u. II. Ser.	4	98 G
do. con. III. Ser.	4	97¾ G
Niederschl. Zweigb.	4½	80½ B
Oberschl. Lit. A. C. D.	5	94½ G
do. Lit. B. E.	4	86 G
do. Lit. F. G. H.	3½	101⅛ bz
do. Em. v. 1869	4½	103⅛ bz B
Brieg-Neisse	5	— —
Kosel-Oderberg	4½	95½ G
do. III. Em.	4	103⅞ bz B
Oesterr.-Franz.-St.	4½	315⅞ bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	242½ bz G
do. Lomb. Bons	3	100½ B
do. do. de 1875	6	101⅛ G
do. do. de 1876	6	101⅞ G
do. do. de 1877/8	6	103 G
Ostpreuß. Südbahn	6	103⅞ G
Rechte Oder-Ufer I	5	102⅞ bz
Rhein. Pr.-Oblig.	5	93½ G
do. v. Staate gar.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	100⅞ bz G
do. 1862, 64, 65	4½	100⅞ bz G
Rhein-Nahev. St. g.	4½	102½ bz G
do. II. Em.	4½	102½ bz G
Schleswig	4½	99⅜ B
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	95 G
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	95 B
do. IV. u. V. Ser.	4	101 B
Galiz. Carl-Ludwb.	4½	98⅞ G
Lemberg Czernowitz	5	73 1/16 bz G
do. II. Em.	5	82 bz G
do. III. Em.	5	76½ bz
Rybinsk-Bologoyer	5	90⅞ bz
Kaschau-Oderberg	5	80½ bz G
Mähr. Grenzbahn	5	72 B
Mähr.-Schl. Centr.	5	35⅝ G
Ungar. Ostbahn	5	61⅜ bz G
do. Nordostbahn	5	65⅝ bz G
Oestr. Nordwestb.	5	87⅛ bz B
Ostrau-Friedland	5	78⅞ G
Dux-Prag	5	40½ G
Czarkow-Azow	5	— —
Jelez-Woron.	5	100 bz
Kozlow-Woron.	5	101½ G
Kursk-Charkow	5	100⅜ bz
Kursk-Kiew	5	101½ G
Mosko-Rjäsan	5	101½ G
Rjäsan-Kozlow	5	101½ G
Schuja-Iwanow	5	100⅜ etw bz
Warschau-Terespol	5	98 G
kleine	5	99 G
Warschau-Wiener	5	99⅞ G
kleine	5	99⅞ G

Eisenbahn-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	33⅞ bz B
Altona-Kieler	5	109⅞ bz
Amsterdam-Rotterd	4	105⅞ bz
Bergisch-Märkische	4	87⅞ bz
Berlin-Anhalt	4	147½ bz G
Berlin-Görlitz	4	79⅞ bz
do. Stammpr.	5	100½ bz G
Balt. russ. (gar.)	3	52⅞ B
Brest-Kiew	5	42⅞ bz
Breslau-Warsch. St	5	39½ G
Berlin-Hamburg	4	181 bz B
Berlin-Potsd.-Mg.	4	102 bz
Berlin-Stettin	4	147⅞ bz
Böhm. Westbahn	5	94½ bz G
Brest-Grajewo	5	30½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	101⅛ bz
Köln-Minden	4	124⅝ bz
do. Lit. B	5	108 etw bz B
Crefeld Kr. Kempen	5	3½ B
Galiz. Carl-Ludw.	5	112⅛ bz G
Halle-Sorau-Gub.	4	32½ bz
do. Stammpr.	5	54 bz G
Hannover-Altenb.	5	30⅞ bz
Löbau-Zittau	3½	90½ bz
Lüttich-Limburg	4	18⅛ G
Ludwigshafen-Bexb	4	181½ bz G
Kronprinz-Rudolph	5	69½ bz G
Märkisch-Posen	4	38⅞ bz
do. St.-Prior.	5	72 bz G
Magdeburg-Halb.	4	105⅞ bz
do. Stammpr. B.	3½	77½ bz G
Magdeb.-Leipzig	4	256 bz
do. Litt. B.	4	94⅞ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	135½ B
Münster-Hammer	4	98⅞ G
Niederschl. Märk.	4	99 B
Nordh. Erf. gar.	4	58⅞ bz
do. Stammpr.	5	48⅞ bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	77½ bz G
Oberschl. Lit. A. u. C	3½	159⅞ etw bz B
do. Litt. B	3½	144¾ bz B
Oest. Franz. Staatsb.	5	186½ bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	79⅞ bz
Ostpreuß. Südbahn	4	38½ bz G
do. Stammpr.	5	75⅞ bz G
Rechte Oderuferb.	5	117⅛ bz
do. Stammpr.	5	117⅛ bz B
Reichenberg-Pard.	4½	66½ bz B
Rheinische	4	133½ bz
Stpr. Lit. B. v. St. g.	4	93½ bz G
Rhein-Nahebahn	4	23⅝ bz
Russ. Eisenb. v. St. g	5	102⅞ bz G
Stargard-Posen	4½	102 B
Rum. Eisenbahn	5	41½ bz
Schweizer Westb.	4	24⅝ bz
do. Union	4	12½ bz B
Thüringer	4	118 bz G
do. B. gar.	4	91⅞ bz
Tamines Landen	4	8½ bz G
Warschau-Wiener	5	86½ B

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	— —
Goldkronen	—	— —
Louisdor	—	110⅛ G
Sovereigns	—	6 23½ bz
Napoleonsdor	—	5 12 bz
Imp. p. Zpfd.	—	5 16 G
Dollars	—	1 11½ bz G
Fremde Noten	—	99⅞ bz G
do. (einl. in Leipz.)	—	99 11/16 G
Oesterr. Silbergld.	—	95½ G
Oesterr. Banknoten	—	90 15/16 bz
Russische do.	—	93 13/16 bz

Wechsel-Kurse vom 9. Juli.

Berl. Bankdisc.	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3½	142⅞ G
do. do. 2 M.	3½	142 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	6. 23 11/16 bz
Paris 300 Fr. 10 T.	4	81 B
do. 300 Fr. 2 M.	5	— —
Belg. Bankpl. 300 Fr. 10 T.	4½	80⅞ bz
do. 300 Fr. 2 M.	4½	80 5/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	90⅞ bz
do. do. 2 M.	5	90½ bz
Augsb. 100fl. 2 M.	5	56. 20 G
Leipzig 100 Thl. 8 T.	5½	99⅞ G
Petersb. 100 R. 3 W.	6	93½ bz
do. do. 3 M.	6	92 11/16 bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	93⅜ bz

Industrie-Papiere.

Aachen-Münchener Feuerverf.-Ges.	—	2385 G
Berl. F.-Vers.-Ges.	—	310 G
Köln. F.-Vers.-Ges.	—	1850 G
Magdeb.		859 B
Stett. Nat. F.-V.-G.	—	230 B
Berl. Lebensv.-Ges.	—	680 G
Concordia in Cöln	—	654 G
Magd. Lebensv. Ges.		94 G
Berl. Hagelvers. G.	—	120 G
Magdeb. do.	—	— —
Thuringia	—	121 G
Berl. Papierfabrik	—	42 B
Berliner Aquarium	—	81 G
do. Zentral-Heiz.	—	87 etw bz B
do. Cichorienfab.	—	100½ G
do. Braue. Tivoli	—	97½ bz
Brauerei Moabit	—	69½ B
Berl. Bockbrauerei	—	73 bz G
Brauer. Patzenhofer	—	112 B
Brauerei (Wiesner)	—	27⅞ G
Masch.-Fab. (Linke)	—	45⅞ G
Fabrik Schering	—	47 bz B
Erdmannsd. Spinn.	—	59⅝ bz G
Egells Masch.-Fabr.	—	27½ bz G
Elb. Eisenb.-Bedarf	—	11 etw bz
Fonrobert, Gutta-P.	—	45 bz G
Freund, Masch.-Fab.	—	76½ bz G
Hannov. Maschinenfabrik (Egestorf)	—	78½ bz
Kön. u. Laurahütte	—	124 bz G
Nordd. Papierfabrik	—	52 G
Stobwas. Lampenf.	—	48 B
Königsberg. Vulcan	—	37 B
Leinenfabr. Kramsta	—	93⅜ bz
Redenhütte	—	32 bz B
Baugesellsch. Pleßner	—	5½ bz G
Marienhütte	—	60 bz B

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.